# Grevenbroicher Zeitung

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 55

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben wöchentl. das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß und Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.20. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 40 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 434. | Redaktion: Joseph Grunau. | Mittwoch, 7. November 1906. (Engelbert v. K., Willibrord.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | 33. Jahrgang.


## Deutschland.

**Berlin,** 6. November.

* **Der Seniorenkonvent des Reichstages** ist zum 13. November vom Präsidenten Grafen Ballestrem einberufen worden, um über die Geschäftslage des Hauses zu beraten. Da der Etat des Reichstages erst später vorgelegt wird, sollen bis zur Vorlegung des Etats die liegen gebliebenen Vorlagen zunächst erledigt werden; jeder Mittwoch wird Schwerinstag, an dem Initiativ-Schwerinstage, dem 14. November, soll der Toleranzantrag des Zentrums weiter beraten werden.

*** **Zu den Krisengerüchten** wird aus Berlin geschrieben:

Daß ein Kampf zwischen Herrn v. Podbielski und dem Reichskanzler stattgefunden hat oder noch stattfindet, konnte man schon aus der ganzen Geschichte der Podbielskikrisis schließen, und wird bestätigt durch die Meldung, daß der Minister beim Kaiser das Auswärtige Amt für die gegen ihn gerichteten Preßangriffe verantwortlich mache. Bei diesem Versuche, den Reichskanzler zu Falle zu bringen, findet er indes nicht viel Unterstützung in der Presse. Sogar die Post machte ihn darauf aufmerksam, daß doch sein Verhältnis zu der Firma Tippelskirch für ihn verhängnisvoll geworden sei und selbst bei der konservativen Presse Anstoß erregt habe. Dessen ungeachtet schildert der Reichsbote die derzeitige Lage so, als ob die Stellung des Reichskanzlers mehr gefährdet wäre, als die des Herrn v. Podbielski. Die dem genannten konservativen Blatte zugehenden Gerüchte reden sogar von einem Rücktritt des Reichskanzlers, der schon erfolgen soll, bevor der Reichstag noch zusammentritt. Die Gerüchte über eine Kanzlerkrisis finden vor allem darin ihre Nahrung, daß Fürst Bülow den ganzen Sommer seiner Gesundheit wegen von Berlin ferngeblieben ist, wiewohl immer versichert wurde, er sei völlig wohl und munter. Bis zum Wiederbeginn der Reichstagssitzungen wird die Lage ja wohl geklärt sein. In der Presse wird die jetzige Lage verglichen mit der im Jahre 1894 kurz vor dem Rücktritt Caprivis, in der Tat hat sie viel Aehnlichkeit damit, insbesondere was die Einwirkung von Zeitungsartikeln auf die Krisis angeht.

* **Das Duell Bülow—Podbielski.** Daß Herr v. Podbielski die Preßabteilung des Auswärtigen Amtes als Sitz der gegen ihn gerichteten amtlichen Intriguen hingestellt hat, wie die „Post" kürzlich zu berichten wußte, wird von dem „Hann. Courier" als richtig bezeichnet. Er soll damit auch „bei der, wie die Dinge nachgerade bei uns liegen, allein maßgebenden Stelle großen Erfolg gehabt haben. So großen, daß seit Wochen in allen Fragen, die Herrn v. Podbielski betrafen, im Auswärtigen Amte die peinlichste Zurückhaltung geübt wird."

* **Ein zweiter christlich-nationaler Arbeiterkongreß** findet zu Beginn des Jahres 1907 in Berlin, Germania-Säle, statt, nachdem der erste Kongreß bekanntlich in Frankfurt a. M. Ende Oktober 1904 stattgefunden hatte. Auf dem ersten deutschen Arbeiterkongreß waren dort 622 000 Mitglieder christlich-nationaler Arbeiter- und Gehilfenvereine durch 200 Delegierte vertreten. Die Zahl der Mitglieder der angeschlossenen Organisationen — christliche Gewerkschaften, konfessionelle Arbeitervereine, deutschnationaler Handlungsgehilfenverband, Staatsarbeiterverbände — ist inzwischen stark gestiegen. Das Präsidium des Kongresses bilden nach dem „Reich" die Generalsekretäre Franz Behrens in Essen und Adam Stegerwald in Köln.

* **Die Umsatzsteuer für Großmühlen.** Die „K. V." schreibt: Bei der Suche nach neuen Steuern ist man in den Kreisen des Bundesrats auch auf die Mühlenumsatzsteuer gekommen und hat hierbei lebhafte Unterstützung in den Reihen der Handelsmüller gefunden. Wenn man aber auch ein Anhänger der Umsatzsteuer ist, so muß man doch erklären, daß der heutige Zeitpunkt hierfür der denkbar ungeeignetste ist; denn einmal hat diese Frage mit der Reichsfinanzreform gar nichts zu tun und zum anderen ist die Zeit der Lebensmittelteuerung nicht zur Einführung einer Steuer angetan, durch welche das Mehl leicht verteuert werden kann. In der Zentrumspresse erhebt sich deshalb einmütiger Widerspruch gegen die Einführung im jetzigen Momente; man ist nicht prinzipiell gegen jede derartige Steuer, nur jetzt soll sie nicht eingeführt werden und nicht in Verbindung mit der Reichsfinanzreform.

## Stadtverordneten-Sitzung

(Eigener Bericht.)

*/* **Neuß,** 7. November.

Von den zehn Positionen der Tagesordnung wurden sieben in öffentlicher Sitzung beraten, der Rest in die geheime Sitzung verwiesen. Den Vorsitz führte Herr Bürgermeister Gielen.

**Ausbau der Tückingstraße.**

Vorsitzender: Es handle sich um den Ausbau der Tückingstraße, der Straße zwischen Kapitel- und Gartenstraße, an welcher das neue Realschulgebäude zu liegen komme. Die Baukommission beantrage für die vorläufige Befestigung und Anbringung von Bordsteinen 17 000 Mk. zu bewilligen, die aus der Straßenanleihe von 200 000 Mk. genommen werden könnten. Bei Anbau würden die Straßenkosten von den Adjacenten erhoben werden.

Stadtverordneter Thywissen bittet, die Straße bei der Offenlegung wieder einzufriedigen und die Gärten nicht so offen liegen zu lassen wie jetzt.

Stadtbaumeister Sittel: Er werde das veranlassen.

Der Antrag wird angenommen.

**Aufstellung einer Milchausschankbude an der Rheintorschule.**

Vorsitzender: Herr Frühe bitte, an der Rheintorschule ein Milchhäuschen aufstellen zu dürfen, damit den Kindern der Rheintorschule Gelegenheit zum Milchgenuß dort geboten sei. Die Anregung zu der Aufstellung gehe von Lehrpersonen aus. Dann werde gebeten, im früheren Scheibenhaus auf der Promenade auch den Ausschank von Kaffee und Schokolade zu gestatten, da die Milchwirtschaft allein nicht rentiere. Wenn Milchausschankhäuschen in der Nähe von Schulen seien, würden sie gern benutzt. Er wünsche nur, daß auch noch an anderen Schulen solche Häuschen errichtet würden.

Die Anträge werden genehmigt.

**Beitritt zum Verein zur Fürsorge für Alkoholkranke.**

Vorsitzender: Herr Landesrat Dr. Schellmann bitte, daß die Stadt diesem Vereine, auch zur moralischen Unterstützung, beitrete. Er beantrage mit einem Beitrage von 10 Mark den Beitritt.

Der Antrag wird angenommen.

**Pflasterung des Hafenbahngeländes.**

Vorsitzender: Die Pflasterung des Hafenbahngeländes sei in größerem Umfang nötig


Herren- u. Knaben-Konfektion

Herren-Paletots

Nie wiederkehrendes Angebot

Serie I: früherer Preis bis 25 Mk. jetzt 5.00 Mark

Serie II: früherer Preis bis 36 Mk. jetzt 10.00 Mark

Serie III: früherer Preis bis 45 Mk. jetzt 15.00 Mark

Knaben-Paletots

Nie wiederkehrendes Angebot

Serie I: früherer Preis bis 7.00 Mk. jetzt [illegible]

Serie II: [illegible] 3.75 Mark

Serie III: früherer Preis bis 18.00 Mk. jetzt 5.00 Mark

Gebrüd[illegible]berg, Neuss, Oberstr. 120–122.

geworden, als ursprünglich angenommen worden sei. Auch werde vorgeschlagen, statt Niedermendiger Pflaster ein besseres Pflaster zu nehmen, das für schweres Fuhrwerk besser geeignet sei. Die Stadt habe sich mit einem Granitwerk in Schweden in Verbindung gesetzt, dessen Steine ein unverwüstliches Pflaster bilden würden, wie man sich in der Rheintorstraße ja überzeugen könne. Hauptsächlich müßten die Plätze um das Lagerhaus und am elektrischen Kran gepflastert werden. Es handle sich um 15 000 □m. Ein großer Teil der Kosten falle ja auf das Lagerhaus als Straßenbaukosten. Die Kosten betrügen 66 000 Mark, die vorläufig aus der Sparkasse genommen und später auf eine neue Anleihe verrechnet werden sollten. Wenn die Stadt etwas mache, müsse sie auch etwas dauerhaftes machen.

Stadtverordneter **Koenemann**: Es werde sich wohl empfehlen, für die Strecke zwischen der alten Eisenbahnbrücke und dem Lagerhaus die Steine gleich mitzubestellen und dort auch Pflaster anzulegen.

**Vorsitzender**: Vorläufig sei die Stelle zu sehr in Anspruch genommen, wenn mal der obere Teil fertig sei, werde dort etwas mehr Luft kommen, dann könne man auf diese Pflasterung zurückkommen. Bestellt seien 20 000 □m der schwedischen Pflastersteine, die 5000 sollten zur Straßenpflasterung verwandt werden.

Stadtverordneter **Thywissen**: Die Strecke rechts vom Hessentor, wo die jetzt schon stark in Anspruch genommenen Ausladegeleise lägen, müßte auch Pflaster erhalten. Die Fuhrwerke, die dort ablüden, brauchten Markt und Oberstraße nicht zu passieren.

**Vorsitzender**: Er sei noch nicht darüber im Klaren, ob man die öffentliche Ladestelle nicht auf den Wiesenplatz verlegen solle, dort sei mehr Bewegungsfreiheit. Wenn der Verkehr es erheische, werde das Pflaster auch auf andere Stellen ausgedehnt werden.

Stadtverordneter **Thywissen**: Er halte die Hessenstraße für viel geeigneter.

**Vorsitzender**: Man könne darauf ja noch zurückkommen.

Die 66 000 Mk. für Pflasterung am Hafen werden bewilligt.

## Maßnahmen zur Beseitigung der Fleischnot.

**Vorsitzender**: Von verschiedenen Stadtverordneten sei ein Antrag eingegangen zwecks Maßnahmen zur Beseitigung der Fleischnot. Er erteile zur Begründung Herrn **Lazarus** als erstem Unterzeichner das Wort:

Stadtverordneter **Lazarus**: Der Antrag sei gestellt, um die Regierung zu ersuchen, Maßnahmen zur Hebung der Fleischnot zu treffen. Die Fleischnot oder da man das ja nicht sagen dürfe, Fleischteuerung bestände jetzt schon seit längerer Zeit. Wohl seien die Preise für ein paar Tage mal heruntergegangen, aber auch gleich nachher wieder noch höher gestiegen. Das sei also nur ein Scheinmanöver gewesen. Die Fleischteuerung mache sich in einer solchen Weise geltend, daß die Preise für den Arbeiter- und Mittelstand fast unerschwinglich seien. Da die Regierung nichts dagegen tue, sei es Pflicht der Kommunalverwaltungen, dagegen vorzugehen, wie es viele Städte in Rheinland und Westfalen schon getan hätten. Der Antrag bei der Regierung müsse auf Oeffnung der Grenze für lebendes Vieh wenn nicht ganz so doch teilweise und auf zollfreie Einfuhr von Fleisch lauten.

Beigeordneter **Melchers**: Die Oeffnung der Grenze für die Einfuhr von lebendem Vieh würde für die Landwirtschaft wieder die Seuchengefahr mit sich bringen. Würde die Seuche infolgedessen unter dem deutschen Viehbestand um sich greifen, so würden die letzten Dinge schlimmer als die ersten sein, aus einer Fleischteuerung könnte dann leicht eine Fleischnot entstehen. Daß zur Erleichterung der Fleischteuerung ein bestimmtes Kontingent Schweine aus Holland direkt in die Schlachthäuser an die Metzger-Innungen oder Städte für die Zeit der Fleischteuerung gestattet werde, sowie nach dem ferneren Vorschlag der Landwirtschaftskammer die Tarife für frisches Fleisch heruntergesetzt werden rc. halte er auch für angebracht.

Beigeordneter **Klein**: Der deutsche Städtetag habe heute in Berlin beschlossen, an den Reichskanzler das Ersuchen zu richten, durch Oeffnung der Grenzen für die Vieheinfuhr und andere Maßregeln der Fleischnot zu steuern. Von anderer Seite verlaute nun, die Regierung wolle erst das Ergebnis der Viehzählung am 1. Dezember abwarten.

Stadtverordneter **Dr. Rheins**: Er müsse Herrn Lazarus zustimmen. Die Fleischteuerung laste nun schon lange genug auf der Bevölkerung. Lange genug habe man geschwiegen und gewartet. Hier könne man auch sagen: tacentes clamant. Während wir schweigen rufen wir, Als freie Bürger verlangen wir von der Regierung, daß sie Sorge trägt, daß das Fleisch für den kleinen Mann verbilligt werde. Wenn gesagt werde, bei Oeffnung der Grenzen sei die Seuchengefahr groß, so möchte er doch darauf hinweisen, daß auch jetzt bei geschlossener Grenze in Deutschland die Viehseuchen nicht erloschen seien.

Stadtverordneter **Bellerstein**: Aus Holland sei früher auch das Zuchtvieh bezogen worden, was durch die Sperre hier an Vieh weniger eingeführt worden sei, das mache erhebliches aus. Auch im Ausland sei ja das Fleisch teuerer geworden, aber aus Australien und Argentinien führe z. B. England viel geschlachtetes Fleisch ein. Das würde auch hier zur Hebung der Fleischnot mit beitragen können. Bei dem riesigen Anwachsen unserer Bevölkerung sei die deutsche Landwirtschaft nicht im Stande, den Fleischbedarf zu decken. Man könnte ja auch hier einmal den Versuch machen, die Bevölkerung mehr an den Genuß von Seefischen zu gewöhnen. Er habe in seiner Fabrik für die Leute schon solche Fische im Großen bezogen und zu Selbstkostenpreis abgegeben. Das Pfund habe da nur 10 bis 15 Pfg. gekostet. Es sei jedoch fraglich, ob die hiesige Bevölkerung, welche an Fleisch gewöhnt sei, auf den vermehrten Genuß von Fisch eingehen werde, viele könnten auch Fisch nicht richtig zurecht machen. Andere Städte hätten gute Erfahrungen mit dem städtischen Bezug von Seefischen gemacht. Er sei gern bereit, dazu mitzuhelfen.

**Vorsitzender**: Die Anregung, den Städten, welche einen Fischbezug eingerichtet hätten, hier zu folgen, könne er nicht befürworten. Die meisten Städte hätten damit solche Erfahrungen gemacht, daß sie die Einrichtung wieder dran gegeben hätten. Auch die Fischpreise seien erheblich gestiegen. Daß die Fischnahrung nahrhaft sei wegen des Eiweißgehaltes, sei ja richtig. Einen städtischen Fischmarkt einzurichten, dazu dienten aber, wie gesagt, die anderwärts gemachten Erfahrungen nicht. Im vorigen Jahre habe man sich auch einer Resolution des deutschen Städtetages angeschlossen, er bitte, auch in diesem Jahre der dort gefaßten Resolution zur Behebung der Fleischteuerung zuzustimmen.

Stadtverordneter **Giesen**: Er freue sich, daß hier auch von Seiten von Nichtfachleuten die Fleischteuerung zur Sprache gebracht und anerkannt werde, daß die Metzger nicht die Schuld daran trügen. Die von den Landwirten angeregten Mittel würden nutzlos sein. Z. B. werde Abschaffung des Zwischenhandels und Verkauf durch Viehverwertungsgenossenschaften als Mittel gegen die Fleischteuerung empfohlen. Wir sehen ja hier auf unsern Zuchtviehmärkten, daß die Landwirte selbst nicht einmal das Zuchtvieh direkt kaufen und verkaufen, dafür brauchen sie noch die Zwischenhändler, wie sollen sie denn den Fettviehverkauf ohne Zwischenhandel fertig bringen. Was den Verdienst der Metzger bei dieser Viehteuerung anbelange, so sehe man ja, daß viele Metzger dadurch schon zum Ruin gekommen seien. Nicht allein Schweine, auch Schlachtvieh sei teuer, z. B. auf dem letzten Kölner Markt 80 Mark die zweite Qualität, erste sei keine vorhanden gewesen. Achzig Pfennig bekomme der Metzger für das Fleisch. Ausfall durch Ueberschätzung habe er außerdem zu tragen. Er müsse beantragen, daß auch für Zuchtvieh die Grenze frei werde, denn unter der Sperre für Zuchtvieh litten auch die Rheinischen Landwirte bedeutend. Solches Vieh könne der Landwirt nicht züchten, die Qualität leide dadurch, daß kein holländisches Zuchtvieh mehr eingeführt werde. Während früher das Vieh bis 25 Liter Milch gegeben, seien es heute nur noch 18 Liter. Die Schätzung habe früher 50—60 Mark Gewinn ergeben, heute 100 Mark Verlust. Der Fleischerverband stände auch auf dem Standpunkte, daß durch Aufhebung der Grenzsperre für Milch- und Fettvieh die Fleischteuerung gehoben werden könne.

Beigeordneter **Melchers**: Herrn Bellerstein möchte er erwidern, daß Deutschland wohl im Stande sei, seinen Fleischbedarf zu decken, allerdings heute noch nicht, das gebe er zu. Die Fleischteuerung sei durch den gestiegenen Fleischkonsum entstanden. Dieser sei gewiß zu begrüßen, weil er von einer bessern Lebenshaltung zeuge. 1902 und 1903 seien wegen sehr niedriger Schweinepreise wenig Schweine gezogen worden. Bei dem damaligen Tiefstand der Preise sei nichts an den Schweinen verdient worden. 1904 und 1905 seien schlechte Futterjahre gewesen, dann sei aber die Schweinezucht gewaltig gestiegen. Die kleinen Schweine seien heute schon billig. Die Landwirte hätten sich überhaupt viel mehr auf die Fleischproduktion geworfen. Wenn diese Entwickelung aber nun gestört werde und durch die Oeffnung der Grenzen Seuchen eingeschleppt würden, dann werde es später mit der Fleischteuerung noch schlimmer stehen.

Stadtverordneter **Tosetti**: Er stimme dem Antrag Lazarus zu. Er möchte aber bitten, auch noch andere Mittel zur Hebung der Fleischnot zu versuchen und zwar eine Kommission, vielleicht die Schlachthofskommission, mit der Beratung folgender Anträge als Mittel zur Ermäßigung der Fleischpreise zu beauftragen: 1. Aufhebung oder Ermäßigung der Schlacht- und Fleischschaugebühren auf dem Neußer Schlachthofe für eine bestimmte Zeit. 2. Mittel zur Verfügung zu stellen für den Ankauf von Schlachtvieh und Schweinen zur Erreichung mäßigerer Preise unter möglichster Ausschaltung des Zwischenhandels, aber mit Hilfe der landwirtschaftlichen Organisationen landwirtschaftlicher Verein oder Bauernvereine, und der Metzger-Innung. Die Regierung solle sehen, daß die Stadt bereit sei, zur Hebung der Fleischteuerung auch selbst zu tun, was möglich sei.

**Vorsitzender**: Daß die Schlachtgebühren zur Fleischteuerung beitrügen, beruhe auf falschen Voraussetzungen, die betrügen auf das Pfund Verkaufsfleisch kaum einen Pfennig. Die Gebühren seien so gering wie möglich angesetzt, nur 6 Prozent Verzinsung und Amortisation seien vorgesehen, während 8 eigentlich genommen werden sollten. Der Schlachthof werfe keine Ueberschüsse ab. Würden die Schlachtgebühren ermäßigt, so müsse der Ausfall durch andere Kommunalsteuern aufgebracht werden. Ermäßige man die Schlachtgebühren um 50 Prozent, so mache das einen halben Pfennig auf das Pfund Verkaufsfleisch, was gar nicht in Betracht gezogen werden würde.

Stadtverordneter **Koenemann**: Er könne sich nur dem Antrag der Herren zur Hebung der Fleischteuerung anschließen. Ein halber Pfennig durch Ermäßigung der Schlachtgebühr spiele allerdings keine Rolle. Die Grenzen müßten geöffnet und die Fleischzölle ermäßigt werden. Wir hören immer die Versicherung der deutschen Landwirte, sie seien im Stande, den Fleischbedarf zu decken, aber ihm fehle daran der Glaube. In Bayern habe nach einer Meldung der „Köln. Ztg. der Viehbestand abgenommen, jedenfalls weil die Großgrundbesitzer ihr Vieh soviel wie möglich zu den jetzigen teueren Preisen losschlügen. Der Beweis, daß die deutsche Landwirtschaft in der Lage sei, den Fleischbedarf im Inlande zu decken, sei von ihr noch zu erbringen. All die kleinen Mittel würden nicht gegen die Fleischteuerung helfen, sondern nur Aufhebung der Viehsperre und der Fleischzölle. Die Engländer bezögen Fleisch in Büchsen aus dem Auslande, das etwa 40—50 Pfennig per Pfund koste und von den kleinen Leuten gern genossen werde. Die englischen Landwirte züchteten Vieh 1. Qualität und bekämen dabei doch schöne Preise.

Stadtverordneter **Josten**: Darin seien wohl alle einig, daß die jetzigen Fleischpreise unhaltbar drückend seien und für eine Abänderung gesorgt werden müsse. Nach England werde Australisches Fleisch geliefert, aber die Grenze gegen lebendes Vieh hielten auch die Engländer geschlossen. Dadurch halte es seinen Viehstand von Seuchen frei. Das stehe fest, die Seuche wirke unter dem Viehstand der Landwirte ruinierend. Wo sie geherrscht, da sei nicht nur der Viehstand ruiniert, die Ställe müßten sogar abgebrochen werden. Die Seuchengefahr müsse für unsere Landwirtschaft verhütet werden, jedes andere Mittel aber zur Hebung der Fleischteuerung müsse recht sein. Aber man müsse auch gerecht sein gegenüber den Landwirten und Seuchenverschleppungen durch ausländisches Vieh verhüten.

Beigeordneter **Melchers**: So schnell könne der Viehstand nicht gehoben werden, daß er jetzt schon zur Fleischversorgung vollständig ausreiche, aber nach einigen Jahren könne dies Ziel doch wohl erreicht sein. Allerdings müsse die deutsche Viehzucht vor Seucheneinschleppung bewahrt bleiben. Herrn Könemann müsse er erwidern, daß er auch Freihändler sei und nichts gegen die zollfreie Oeffnung der Grenze für landwirtschaftliche Erzeugnisse habe, wenn die Grenze auch für die Fabrikate der Industrie geöffnet werde, die Landwirtschaft werde dann fertig werden. Es würde uns das sehr angenehm sein, wie die Industrie dabei fahren werde, das werde sie aber noch sehen.

Stadtverordneter **Dr. Rheins**: Er vergleiche die Seuchengefahr für die Tiere mit der Seuchengefahr für die Menschen. Im Jahre 1892 sei z. B. die Influenza über ganze Länder gekommen, zu anderen Zeiten herrschten solche Seuchen wieder nicht. So gehe es auch mit den Tierseuchen. Träten sie in einem Nachbarland auf, so können die Grenzen ja für die Zeit geschlossen bleiben, aber doch nicht permanent.

Stadtverordneter **Josten**: Nach Versicherungen von Tierärzten und Landwirten sei im Ausland die Seuche ständig da.

Stadtverordneter **Bellerstein**: Mit absoluter Sicherheit sei ja nicht anzugeben, welches Mittel helfen werde. Die schwierige Lage der Landwirte soll nicht verkannt werden. Aber es müsse gegen die nun zwei Jahre dauernde Fleischteuerung etwas geschehen. Er schlage vor, dem Antrag des deutschen Städtetages zuzustimmen. Was den städtischen Fischmarkt anbelange so wolle er nicht auf seinem Vorschlag einen solchen einzurichten, bestehen, da er auch Bedenken habe, daß Geschäftsleute dadurch geschädigt werden könnten.

Stadtverordneter **Thywissen**: Man müsse bei dem Antrag auf Maßnahmen gegen die Fleischteuerung der Regierung die Einzelheiten überlassen. Unter der vom Ausland eingeschleppten Maul- und Klauenseuche habe auch der blühende Neußer Zuchtviehmarkt früher viel zu leiden gehabt und es sei zu wünschen, daß sich dies nicht wiederhole. Die Teuerung im Fleisch sei leider im In- und Ausland.

**Vorsitzender**: Er beantrage also der Resolution des deutschen Städtetages auf Hebung der Fleischteuerung beizutreten. Darin werde die Oeffnung der Grenze unter Beobachtung der notwendigen sanitären Maßnahmen und eine wenigstens vorübergehende Aufhebung der Fleischzölle gefordert.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Auch der Antrag Tosetti, die Schlachthofkommission mit der Beratung betr. Gebührenermäßigung im Schlachthof und Bereitstellung von Mitteln zum Ankauf von Schweinen und Schlachtvieh, zu beauftragen, wird angenommen.

## Anlage einer Bahndrehscheibe seitens der Firma Michels und Co. auf der städtischen Erftüberbrückung.

**Vorsitzender**: Gegen 30 Mark Anerkennungsgebühr und auf jederzeitigen Widerruf solle der Raum für eine Drehscheibe und ein Häuschen für die Wage auf der städtischen Erftüberbrückung zur Verfügung gestellt werden. Der Antrag wird angenommen.

## Abänderung der Umsatzsteuer-Ordnung.

Beigeordneter **Klein**: Die Regierung wünsche, daß die Stadt ihr Statut mehr dem Musterstatut der Regierung anpasse. Es handele sich da um redaktionelle Aenderungen.

Beigeordneter und Stadtverordneter **Zirkel** fragt, ob denn $1^1/_2$ Prozent da bestehen blieben.

**Vorsitzender**: 1 Prozent, $1^1/_2$ Prozent sei nicht genehmigt worden.

Beigeordneter und Stadtverordneter **Zirkel**: Das freue ihn.

Das Kollegium ist mit den Aenderungen einverstanden.

Schluß der öffentlichen Sitzung $6^1/_4$ Uhr.

## Aus der geheimen Sitzung.

Der bisherige Kontrakt mit dem Stadtgarten-Restaurateur wurde vom 1. Februar 1908 ab auf 3 Jahre unverändert verlängert.

Für Bureaukosten wurden für das laufende Jahr 2000 Mk. mehr bewilligt.

Der Erwerb von Grundstücken wurde vertagt, ebenso die von der Regierung verlangte Wahl von weiteren Mitgliedern der Voreinschätzungskommission.

... diesem Vereine stattfindenden Vortrag des Herrn Obertelegraphenassistenten J. **Weiland** aus Krefeld über die Einrichtungen der Seepost aufmerksam zu machen. Es ist schon so vieles geschrieben worden über die Ausstattung der modernen schwimmenden Paläste, welche dem Verkehre mit den überseeischen Ländern dienen, von der stillen Wirksamkeit der Postbeamten auf diesen Dampfern aber ist verhältnismäßig noch wenig in die Oeffentlichkeit gedrungen. Um so interessanter, namentlich für Kaufleute, wird es daher sein, aus berufenem Munde eine Schilderung dieser Tätigkeit zu vernehmen und im Geiste eine Seereise unter den Postbeamten mitzumachen. Wir zweifeln nicht, daß die Novesia für heute Abend ein volles Haus zu verzeichnen haben wird.

(:) **Der Neußer Schachverein** veranstaltet am nächsten Samstag, den 10. Novbr., Abends 8 Uhr, im Hotel Neckenig eine interessante Darbietung, zu welcher er allen Schachfreunden freien Zutritt gewährt. Herr Dr. Deichmann, einer der ausgezeichnetsten Haupttournierspieler Deutschlands, wird mit sechs starken Spielern gleichzeitig je eine Partie spielen ohne Ansicht des Brettes.

Bei dem am vorigen Sonntage in Köln abgehaltenen Schachfeste gewannen Herr Dr. med. **Ullrich** in Gruppe A $1^1/_2$ Partie und Herr Leon. **Schillings** in Gruppe B 2 Partien, gewiß ein schöner Erfolg für den Neußer Schachverein.

⊠ **Der Artillerieverein** (geb. Artilleristen) beabsichtigt am Sonntag, den 9. Dezember im Saale des Herrn **Max Neckenig** sein 5. Stiftungsfest verbunden mit Barbarafeier zu feiern. Einführungen sind gestattet. Das ausführliche Programm folgt.

**In der gestrigen Versammlung der Vereinigung der Friseure und Barbiere** wurde allgemein lebhaft darüber Klage geführt, daß die Preise im Friseur- und Barbiergewerbe nicht mehr im Verhältnis zu den ständig gewachsenen Ansprüchen des Publikums und zur Höhe der Miete, Steuer, Gehülfen-Löhnen, Lebensunterhalt ständen. Die Friseure und Barbiere wollen infolgedessen ihre Preise anders festsetzen. (Eingesandt.)

(?) **Berechtigte Klage** wird namentlich in der letzten Zeit darüber geführt, daß die Wagen der elektrischen Kleinbahn Neuß-Düsseldorf am Abend so furchtbar schlecht erleuchtet sind und daß dazu das Licht oft noch wechselt. Manchmal fährt man ganze Strecken in der Dunkelheit. Wir sollten glauben, daß die moderne Elektrotechnik Mittel und Wege gefunden habe, diesem Mißstande abzuhelfen. Die Rheinische Bahngesellschaft sieht so streng darauf, daß man ihr den gleichen Preis wie der Staatsbahn zahle, aber wie weit sind ihre Leistungen davon entfernt. Sie nutzt unsere Zeit mehr ab, ihre Preise sind oft sogar teurer, ihre Retourbillete gelten nur 3 Tage statt 45, eine Fahrtunterbrechung ist nicht gestattet. Der Stehplatz auf dem zugigen Perron (schlimmer als 4. Klasse Staatsbahn, wenigstens bei schlechtem Wetter), ist gleich 3. Klasse zu zahlen. Die Heizung läßt oft zu wünschen übrig und das Licht ist auch mangelhaft. Es wäre wirklich an der Zeit, daß die Gesellschaft hierüber eine Gewissenserforschung abhielte und den berechtigten Wünschen des Publikums nachkomme.

=!= **Büderich**, 4. Nov. Gestern fand hier die erste diesjährige Versammlung des Volksvereins für das kath. Deutschland im Wehrhahn'schen Saale statt. Eröffnet wurde sie durch einen Vortrag des Kirchenchors, der für das Lied: „Es ist Sonntag“, reichen Beifall erntete. Herr Vikar **Grüter** begrüßte die zahlreich Erschienenen, dankte ihnen für ihr Kommen, dankte besonders dem Herrn Prof. Schwarz, der den belehrenden Teil des Abends auf sich genommen hatte, und übergab dann den Vorsitz dem Herrn Pastor Dr. Kirschbaum, der gleich dem Herrn Prof. Schwarz das Wort erteilte. Als Thema hatte sich der hochw. Herr gewählt: **Kultur und Religion**. In fast $1^1/_2$ stündigem Vortrage legte der Herr Redner auseinander, daß Kultur menschenwürdige Bildung als gesellschaftlicher Zustand sei. Um dieses besser zu beleuchten, stellte er den Gegensatz auf, nämlich die Barbarei und zeigte, daß Kultur wirtschaftliche, rechtliche, industrielle und wissenschaftliche Entwicklung sei. Bei den Fortschritten drängen sich jedem die Fragen auf: Woher? Wozu? Wofür? Das sind aber religiöse Fragen. Also ohne Religion keine Kultur. Die Religion weist aber auf Ueber- und Unterordnung hin. Sie hält jeden an seinem Platz und ist deshalb eine Kulturkraft allerersten Ranges. Von den Religionen sei dazu nur die katholische imstande, wegen ihrer Einheit. Sie wird uns die vollständige Kultur, die auf Erden nicht möglich ist, bringen, jenseits der Sterne. Fort mit der Wissenschaft, die auf die Frage nach dem Wozu? keine Antwort weiß. Mit der Aufforderung, treu zu Gott und seiner Kirche zu halten, schloß Herr Prof. Schwarz seinen glänzenden Vortrag, der ungemeinen Anklang gefunden hatte. Herr Pastor Dr. Kirschbaum sprach dann nochmals seinen und aller Dank aus. Herr Vikar Grüter knüpfte an die Rede noch die Bemerkung, daß aus ihr deutlich das Dasein Gottes hervorginge, daß es trotzdem geleugnet werde und um diesem entgegenzusteuern, empfahl er die Flugblätter des Volksvereins, die in diesen Fragen den notwendigen Aufschluß geben. Seine Worte verfehlten ihren Eindruck nicht und die zur Verteilung gelangenden Schriften fanden reißenden Absatz. Ebenso brachte der Abend dem Verein eine Reihe neuer Mitglieder. Für den Monat Dezember wurde die folgende Versammlung angekündet, in der über das Thema: Presse und Lektüre, gesprochen wird.

✠ **Zons**, 7. November. (**Auszeichnung des Kriegervereins.**) Dem hiesigen Kriegervein, der am 2. Aug. 1881 bestätigt wurde, ist aus Anlaß seines 25jährigen vorwurfsfreien Bestehens eine Allerhöchste Auszeichnung durch Verleihung eines Fahnenschmuckes zu teil geworden. Aus dieser Veranlassung findet am Sonntag, den 18. d. M. eine größere Festlichkeit statt, bestehend in Parade, Festzug, Festbankett und Ball. Abends wird bei einem Fackelzuge die Stadt illuminiert werden. Es steht zu hoffen, daß die Kriegervereine des Kreises und die Herren Offiziere sich zahlreich be-

teiligen werden. Herr Landratsamtsverwalter Dr. v. Brandt hat sein Erscheinen bestimmt zugesagt.

**Büttgen**, 6. Nov. (Steuertermine.) Die Steuerpflichtigen seien darauf aufmerksam gemacht, daß am 16. November 1906 das dritte Viertel der Staats- und Gemeindesteuern fällig ist. Die Gemeindekasse ist zur Empfangnahme an allen Werktagen von Morgens 9—12 Uhr geöffnet.

(·) **Düsseldorf**, 7. Nov. Am gestrigen ersten Tage der Stadtratswahl der dritten Abteilung erhielten die Kandidaten der Zentrumspartei 4772, die Liberalen 922, die Sozialdemokraten 2603 Stimmen. Es zeigt sich auch hier, daß der Liberalismus zurückgeht und der kommende Gegner des Zentrums bei den Stadtratswahlen ausschließlich die Sozialdemokratie sein wird. Das „Düsseld. Tagebl." schreibt: „Im fünften Wahlbezirk trat beim heutigen Wahlgang ein Mann an den Wahltisch, der seine Stimme für die Kandidaten der sozialdemokratischen Partei abgab. Er wählte auf den Namen eines Arbeiters, der gegenwärtig —— schwer krank im .... Barmer Krankenhause liegt. .... Kommentar überflüssig!" Das ist echt sozialdemokratisch. Jedes Mittel ist recht.

* **Düsseldorf**, 5. Nov. Auch am hiesigen Platze ist die Verteuerung der Viehpreise durch den Zwischenhandel ganz erheblich. In Düsseldorf werden wöchentlich rund 450 bis 500 Schlachtkühe aufgetrieben durch Vermittlung von acht bis zehn Viehhändlern. Diese erhalten an Vermittlergebühren 6—10 Mk. für das Stück und beanspruchen daneben noch ein Trinkgeld von 50 Pfg. Da der Auftrieb an Rindvieh jährlich rund 23 500 Stück beträgt, würde sich, wie der General-Anzeiger aus zuverlässiger Quelle erfährt, ein Gewinn für den Zwischenhandel von rund 200 000 Mk. ergeben. Die gleiche Summe dürfte sich bei Ochsen, Kälbern, Schweinen und Schafen ergeben, so daß die Verteuerung des hiesigen Fleischverbrauchs durch den Zwischenhandel auf über 400 000 Mk. veranschlagt werden kann. Nach amtlichen Nachweisungen war am 30. September d. J. im Regierungsbezirk Düsseldorf ein Viehbestand in 84 Gemeinden mit 144 Gehöften verseucht.

* **Düsseldorf**, 5. Nov. Während des Ausstandes der hiesigen Hafenarbeiter im verflossenen Sommer hatte ein Hafenarbeiter einen arbeitswilligen Kollegen einen „Streikbrecher" genannt und ihn körperlich mißhandelt. Das Schöffengericht verhängte heute über den Arbeiter eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten.

* **Köln**, 5. Nov. Die Beeinträchtigung des Schiffahrtsverkehrs auf dem Rhein nimmt noch immer zu, da der Wasserstand des Rheines weiter zurückgegangen ist. Der hiesige Pegel zeigte heute 0,50 Meter geen 0,55 Meter eine Woche zuvor. — In der vergangenen Nacht kam in einer hiesigen Restauration einer Dame, welche sich mit einer kleinen Gesellschaft in dem Lokale befand, ein Portemonnaie abhanden. Das verlorene Portemonnaie wurde jedoch wiedergefunden, worauf ein in der Kontrolleur-Uniform der Wach- und Schließgesellschaft anwesender Mann sich anbot, das Geld nachzuzählen, ob nichts daraus gestohlen sei. Als der angebliche Kontrolleur der Wach- und Schließgesellschaft dann das Portemonnaie zurückgab, fehlten an dem Gelde über 100 Mark. Der Mann wurde nun der Kriminalpolizei zugeführt, wo sich herausstellte, daß der Mann kein Kontrolleur der Wach- und Schließgesellschaft mehr war, sondern nur noch die Uniform trug. Er war früher bei der Wach- und Schließgesellschaft in M.Gladbach gewesen, ist aber entlassen worden.

:: **Köln**, 6. Nov. Ein merkwürdiger Unglücksfall trug sich nach dem „Stadtanz." gestern nachmittag an einem Neubau an der Drachenfelsstraße zu. Ein Maurer stürzte aus dem vierten Stockwerk ab und fiel auf einen in demselben Augenblick vorübergehenden alten Mann. Dadurch blieb der Maurer, der durch diesen Umstand vor schweren Verletzungen, wenn nicht gar vor dem Tode bewahrt wurde, unverletzt, während der alte Mann, der unfreiwillige Retter seines Lebens, schwere Brustquetschungen davontrug, und nach dem Bürgerhospital gebracht werden mußte.

* **Köln**, 7. Nov. Auf einem Gut bei Frechen geriet ein Viehwärter, der seine Entlassung nehmen wollte, mit seinem Gutsherrn in Streit. Währenddessen kam der Sohn des Gutsherrn hinzu und schoß dem Viehwärter mit einem Gewehr eine Kugel in die Brust, die die Lunge durchbohrte. Der Viehwärter wurde lebensgefährlich verletzt in das Krankenhaus zu Köln-Lindenthal eingeliefert.

* **Vom Oberrhein**, 6. Nov. Mehrere Brikettwerke mußten ihren Betrieb mangels Kohlen einstellen.

* **Trier**, 6. Nov. Die Moselschiffahrt ist nach mehrmonatiger Unterbrechung wieder aufgenommen worden.

* **Bitburg**, 6. Nov. Ein Postassistent, der 100 Mk. unterschlagen hatte, schnitt sich die Kehle durch.

W **Hörde**, 6. Nov. Heute früh wurde ein Arbeiter in seiner Stube tot aufgefunden. Der Arzt konstatierte Alkoholvergiftung.

## Vermischtes.

)( Berlin, 6. Nov. Heute Vormittag wurde auf einem Neubau in der Pfülstraße ein Raubmordversuch an einem Geldbriefträger verübt. Der Geldbriefträger, der 1600 Mark bei sich hatte, wurde schwer verletzt. Der Täter ist ergriffen. Es ist der zu Neustadt (Königreich Sachsen) geborene stellungslose Tischler Gärtner. Eine weitere Nachricht hierzu besagt: Der Tischler Gärtner, der den Raubmordversuch an dem Geldbriefträger Hammer beging, gab gestern eine an sich selbst nach einem Neubau adressierte Postanweisung über 40 Pfennige auf und erwartete heute, als sich die Arbeiter zum Frühstück begeben hatten, den Geldbriefträger auf dem Neubau, wo er ihn mit einer Eisenstange niederschlug.

* Kronstadt, 5. Nov. Im Golf von Finnland ist Treibeis aufgetreten; die ausländischen Handelsdampfer beeilen sich, ihre Holzladungen einzunehmen. Einige Schiffe werden noch vom Ausland erwartet.

* Schlüsselburg, 5. Nov. Das Treibeis vom Ladogasee ist in die Newa übergetreten.

## Telegraphische Depeschen der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

* **Colmar** (Elsaß), 6. Nov. Der Bezirksrat verwarf den Einspruch des Barons v. Reinach gegen die Gültigkeit der Wahl des Landesausschußmitgliedes Haegy, Zentr., (Hirsingen).

(:) **Stuttgart**, 6. Nov. Die Neuwahlen zum württembergischen Landtage sind auf den 5. Dezember anberaumt worden.

)!( **Lodz**, 6. Nov. Infolge von Parteihaß zwischen Sozialisten und Nationalisten sind hier in sechs Tagen siebzehn Arbeiter ermordet worden.

).( **New-York**, 7. Nov. Am 6. November fand in 23 Staaten die Gouverneurswahl statt. Nach dem bisherigen Ergebnis haben die Republikaner einen erheblichen Rückgang an Stimmen zu verzeichnen, so wurden im Staat New-York für den republikanischen Gouverneur 40,000 Stimmen weniger, als bei den letzten Wahlen abgegeben.

### Die Lage in Marokko.

* **Madrid**, 6. Nov. Nachrichten aus Marokko zufolge sind die Europäer dort in großer Gefahr. Der Gouverneur von Melilla, General Marinas, läßt in der Umgebung der Stadt Truppenübungen mit verstärkten Mannschaften vornehmen.

* **Tanger**, 6. Nov. Der französische Kreuzer Jeanne d'Arc und der spanische Kreuzer Prinzessin von Asturien sind heute hier angekommen.

### Zusammenstoß.

-|- **Lehrte**, 7. Nov. Der gegen 10 Uhr abends von Berlin abgelassene D-Zug Nr. 10 nach Köln rutschte hierselbst durch die auf Halt stehenden Einfahrtssignale und fuhr dem Güterzuge Nr. 7290 in die Flanke. Die Maschine des Letzteren sowie 8 Güterwagen sind zertrümmert, sein Zugführer wurde getötet, der Heizer leicht verletzt. Reisende erlitten keinen Schaden. Der Personenverkehr konnte aufrecht erhalten werden. (Die Berliner Post traf infolge des Unfalles in Neuß mit Verspätung ein.)

### Stürme in Spanien.

\# **Cadix**, 6. Nov. Gewaltige Stürme hausten an der Küste. Die Flüsse sind über die Ufer getreten. Die Schiffe können den Hafen nicht verlassen. In vielen Ortschaften ist großer Schaden entstanden.

## [-] Witterungs-Beobachtungen.

**Allgemeine Uebersicht der Witterung über Europa am 6. November 1906.**

Der Kern des Tiefdruckgebietes, der gestern über England lagerte, ist in nordöstlicher Richtung weitergezogen. Im Allgemeinen blieb in Deutschand die Witterung trocken, nur im Südwesten sowie in den südlichen und westlichen Teilen des Niederrheins gingen bereis in der vergangenen Nacht Regenfälle nieder. Dieselben dehnen sich heute auf das Sauerland und Münsterland aus. Die Mittagstemperaturen überstiegen gestern 12°.

**Wetter-Aussichten**
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.
):( Hamburg, 7. November.

**Wetter-Prognose für den 8. November.**
Bewölkt mit Regen, starker Wind, kühler.

**Witterungs-Beobachtung vom 6. November.**
Höchste Tagestemperatur: 11 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 5 Grad über Null.
Heute Morgen 7 Uhr: 5 Grad über Null.
Barometer 8 Millimeter gefallen.

## Fruchtpreise zu Neuß vom 7. Nov.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Neuer Weizen | 1. Qual. trock. Ware | 18 | — |
| | 2. " | 17 | — |
| | 3. " | — | — |
| Neuer Roggen | 1. Qual. | 16 | 80 |
| | 2. " | 15 | 30 |
| Neuer Hafer | 1. Qual. | 16 | 50 |
| | 2. " | 16 | — |
| (Alles die 100 Kil.) | | | |
| Heu à 50 Kil. | | 2,80—3,00 | |
| Luzernerheu à 50 Kil. | | 8 | 40 |
| Maschinenstroh à 500 Kil. | | 18 | — |
| Flegeldrusch " " | | 20 | — |
| Kartoffeln à 50 Kil. | | 2,80—3,80 | |

Preise unverändert.

| | | |
|---|---|---|
| Rüböl per 100 Kil. in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß) | 70 | — |
| Rüböl per 100 Kil. faßweise (ohne Faß) | 71 | — |
| Gereinigtes Oel per 100 Kil. 8 Mk. höher als Rüböl | | |
| Rübkuchen per 1000 Kil. bei Abnahme von 10000 Kil. | 120 | — |
| " in kleineren Partien | 123 | — |
| Raps 1. Qual. | 31 | 50 |
| Raps 2. " | 30 | — |
| Raps 3. " | — | — |
| Aveel 1. Qual. | 30 | 50 |
| Aveel 2. " | 29 | — |
| Aveel 3. " | — | — |
| Kleie à 50 Kil. | 5 | 50 |
| Butter per Kilo | 2 | 50 |
| Eier (100 Stück) | 12 | — |

Rüböl 50 Pfg. höher, Kuchen unverändert.

### Getreide und Produkte.

Köln, 6. Nov. (Fruchtmarkt.) Weizen, inländischer Mk. 17,70—18,00, ausländ. 19,50—20,25. Roggen, inländ. 16,10—16,60, ausländ. 17,50—18,50. Futtergerste, ausländ. 12,60—13,00. Hafer, inländ. Mk. 16,50—17,00, ausländ. 17,80—18,70. Heu 5,30—6,50, Maschinenstroh (Roggen-) 4,60, Richtstroh (Flegeldrusch) 5,50, Krummstroh 3,50 die 100 Kil.

**Berlin**, 6. Nov. (Fruchtmarkt.) Weizen Dez. Mk. 178,—, Mai 182,—, Juli 000,00. **Roggen** Dez. 159,—, Mai 163,25, Juli 000,00. **Hafer** Dez. Mk. 158,25, Mai 163,25. **Mais** Dez. 128,50, Mai 125,50. **Weizenmehl** Mk. 22,50—24,50, **Roggenmehl** 20,60—22,40.

Magdeburg, 6. Nov. Kornzucker I 88% o. S. 8,20—8,80. Nachprodukt 75% 6,50—6,70 M. Ruhig. Brodraffinade I Mk. 18,25—18,50. Krystallzucker I Mk. —,—. Gemahlene Raffinade 18,00—00,00. Gemahlene Melis I 17,50—17,75. Ruhig.

Bremen, 6. Nov. Schmalz, Tubs und Firkins 49, Doppeleimer 49¾. Ruhig.

### Oele und Oelsaaten.

* Neuß, 6. Nov. Festsetzung der Neußer Oelmüller Vereinigung: Rüböl, die 100 Kil. (ohne Faß), beim Kauf von 400 Ztr. Mk. 69,—, beim Kauf von 100 Ztr. aber Mk. 69,50, mit Faß Mk. 2,— die 100 Kil. mehr. Gereinigtes Rüböl Mk. 3,— teuerer. Rübkuchen, bei Abnahme von 10000 Kil., Mk. 119,— die 1000 Kil. — Rüböl 0,50 Mk. höher.

Köln, 6. Nov. Rüböl in Partien von 5000 Kilo 70,50 B., Mai 66,— B., 65,50 G.

Berlin, 6. Nov. Rüböl Nov. 64,80, Dez. 64,80, Mai 62,80. Rüböl war fest und um eine Kleinigkeit besser zu verwerten.

### Kaffee.

Hamburg, 6. Nov. Kaffee Dez. 35½, März 36¼, Mai 36¾, Sept. 37½ G. Ruhig.

### Seide und Baumwolle.

Krefeld, 5. Nov. Seide. (Betrieb der Seidentrocknungsanstalt.) Eingeliefert: 49 Nrn., 3190 Kilogr., vom 1. bis 5. Novbr. 74 Nrn., 4734 Kil., zusammen 123 Nrn., 7924 Kil.

Bremen, 6. Nov. Baumwolle. Upland middl. 54⅜. Ruhig.

### Wasserstands-Nachrichten.

**Köln**, 6. Nov. Rheinhöhe 0,56+0,06 Meter.
**Trier**, 6. Nov. Moselhöhe 0,28+0,16 Meter.

## Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein:
für ein **Heidenkind** auf den Namen Engelbert Josef Maria ung. 21,— Mk.
für die **Heidenkinder** ung. 20,— Mk.






## 1. Ziehung der 5. Klasse 215. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. November bis 4. Dezember 1906.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

6. November 1906, vormittags. Nachdruck verboten.

67 455 91 [3000] 549 711 858 998 1155 340 540 70 942 93 2051 90
103 19 56 [3000] 291 469 88 511 [500] 34 98 [1000] 761 97 915 75 3300
554 608 711 75 887 907 4493 94 617 [3000] 932 5230 36 [500] 420 741
992 6017 [500] 432 [1000] 75 99 594 602 75 97 752 [500] 851 938 45 7012
341 [500] 88 466 78 527 92 955 8111 40 313 24 434 555 711 34 63 9028
61 130 43 71 [500] 87 276 96 530 963 67 93
10210 332 404 29 96 887 [1000] 11225 90 372 [500] 414 38 857
[1000] 12001 81 84 [500] 97 473 569 629 941 13006 133 354 421 79
785 977 [3000] 14233 [3000] 64 74 [1000] 315 64 67 71 441 [1000] 773
941 90 96 15107 83 529 80 789 16001 226 824 36 925 17110 29 63
307 [500] 316 40 76 734 18310 408 29 88 823 36 77 [500] 978 19051
243 461 703 908 40 [500] 49
20054 103 210 320 410 [500] 582 [75000] 783 892 975 90 21151
5 365 [1000] 653 57 790 800 7 958 [3000] 63 22014 464 552 764 890
921 23043 87 [1000] 658 812 33 84 989 24017 24 [500] 42 117 386
406 868 25018 [500] 38 82 [1000] 191 629 26399 439 582 91 688
[1000] 706 27496 677 84 722 59 924 37 28013 213 61 593 607 926
29157 446 568 731 937 [1000]
30000 10 385 433 776 966 31130 315 493 793 935 95 32163 [500] 270
392 954 79 33127 253 92 343 417 84 [500] 500 26 53 84 86 [1000] 668
735 834 984 34085 252 444 627 96 714 33 [500] 56 75 844 929 99
35043 53 [30000] 177 [3000] 277 570 [500] 938 36052 335 540 788 820
34 46 [500] 936 37317 [500] 442 521 [3000] 629 58 38022 67 148 365
[500] 400 781 [5000] 39030 [3000] 47 [500] 227 57 73 361 477 [1000] 524
663 765 879
40455 528 699 724 845 48 951 41276 357 [500] 471 712 65 856 917
42002 123 209 45 894 940 48 [1000] 43060 96 320 627 [3000] 44135
521 793 830 969 45135 275 95 374 457 571 615 759 46111 20 61 521
55 608 855 933 34 47167 [3000] 492 [1000] 501 643 [500] 68 923 958
48009 348 74 411 [500] 532 791 830 54 [500] 49141 392 689 95 733 866
[1000] 924 70
50054 410 527 [500] 994 51012 35 54 145 [1000] 71 367 519 [1000]
708 [500] 24 809 52085 158 281 523 607 [500] 717 53025 131 90 230
887 431 521 724 54036 257 509 16 [1000] 68 503 78 980 55127 366
438 505 77 668 [500] 710 62 879 911 99 [500] 56020 221 71 93 402 724
34 46 807 57058 200 418 536 768 806 65 89 58110 [3000] 326 556
59060 419 72 511 27 86 96 849 920 [500]
60109 437 525 918 61158 72 216 57 443 97 739 910 72 62098
[1000] 339 722 970 63040 125 623 783 [500] 921 64387 400 [1000]
801 94 65002 [500] 52 285 342 47 [1000] 652 54 721 827 77 993 [500]
66008 [1000] 274 438 [3000] 614 76 67064 164 66 211 60 363 490 622
68143 380 467 69218 74 80 853 68 69
70491 713 935 71279 496 521 [3000] 52 [3000] 632 44 882 72015
64 358 [500] 457 [1000] 746 939 73166 356 604 671 772 807 73 928
74112 95 257 382 42 752 955 75595 894 76290 363 494 546 728
77104 21 601 [illegible] 923 78470 617 77 694 735 79 608 88 924
79867 937
80130 237 369 539 924 81356 425 980 82108 251 426 518 [500]
670 846 995 [500] 83281 518 628 748 81 84046 479 [500] 838 [1000]
86 85107 479 523 [1000] 612 24 736 99 [3000] 86113 30 280 433 679
82 87127 406 579 98 647 865 946 [500] 88087 [500] 124 62 275 372
61 759 93 805 6 989 89096 117 446 71 [500] 678 798 902 78
90013 [500] 39 92 387 552 618 73 727 945 91274 [500] 458 881 933
92503 23 848 71 953 [500] 93046 865 426 524 785 817 981 94010 559
779 95317 20 38 534 98 605 704 813 96209 [500] 11 74 84 368 617 710
[3000] 938 97000 11 27 362 [500] 729 85 835 950 98402 703 18 895 950
99000 23 31 192 [3000] 409 31 43 80 353 942
100051 192 247 507 844 62 971 101175 331 [500] 535 714 977 85
102318 702 [3000] 96 [500] 807 27 40 955 92 103003 210 18 385 [500]
104098 130 441 614 33 47 690 105036 438 82 [500] 538 93 697 935
106066 127 350 587 873 78 937 41 107167 94 241 335 81 403 684 [500]
715 862 967 108030 95 [3000] 194 215 84 370 680 896 924 109120 89
243 379 460 518 39 [500] 679 [1000] 703 5 868 94 [1000] 901 18
110007 63 366 533 619 721 847 111019 298 349 421 604 801 112132
418 503 33 662 748 800 [500] 981 113052 90 135 338 580 [3000] 635 60 703
114254 460 611 804 [500] 35 36 51 66 962 115295 606 [500] 8 79 654
756 116017 192 226 [500] 836 961 117132 217 68 392 444 518
[500] 21 [500] 629 717 118105 13 381 816 [500] 119166 239 [500] 70
380 758
120044 91 228 628 756 803 121175 352 92 598 628 49 785 937 42
122237 38 648 [500] 123125 [1000] 236 354 58 440 52 [500] 523 64
778 832 124265 354 572 781 968 125937 [500] 126166 209 839
127354 438 [1000] 591 687 818 128014 110 22 238 348 409 26 615 632
129068 161 392 481 [1000] 620
130274 307 97 510 655 861 131159 72 336 471 [500] 859 976
132000 39 99 [500] 232 409 526 89 874 989 133098 364 611 751 827
71 917 [1000] 134068 500 6 24 68 703 809 15 904 135015 [500] 525
44 606 58 73 136005 12 29 123 46 271 337 42 82 467 [500] 831 943 61
137600 44 967 [1000] 138246 398 431 [1000] 733 826 139171 229 34
[500] 69 90 391 492 599 617 778 [500] 813 [1000] 89 938 55

140074 399 507 86 635 141132 44 221 [3000] 70 370 [3000] 442 72
508 46 76 646 752 142088 139 221 [3000] 308 565 625 55 706 76
143057 364 435 [3000] 68 504 636 873 144237 63 448 541 99 659 754
998 [500] 145224 93 354 421 [500] 77 622 786 146015 23 210 511
[1000] 997 147432 509 [500] 741 851 [1000] 930 148250 313 855 913
149148 [500] 96 516 40
150582 642 794 151161 200 498 512 57 603 9 873 152007 526
904 [500] 36 153079 [500] 256 851 154044 317 38 449 634 81 155299
327 570 671 843 156058 165 371 468 583 732 819 83 [1000] 157045
[1000] 125 41 296 462 612 13 33 829 [500] 158029 127 455 59 96 629
779 159430 55 95 759 902 69 91 [500]
160078 [3000] 102 383 475 562 707 827 161213 [1000] 490 562
162126 296 634 755 [500] 163249 [500] 319 438 527 605 65 79 86 786
164344 617 53 71 [500] 805 49 91 916 98 [500] 165031 82 116 538 600
84 868 166009 110 309 46 546 167486 89 557 775 91 [3000] 967 83
168273 479 649 77 941 169396 480 [500] 164 [3000] 726 823 78
170112 393 907 40 68 171023 [1000] 115 328 515 606 96 [1000] 726
960 172082 196 307 34 538 976 173660 [500] 863 938 174006 90
181 530 84 650 [500] 826 175093 205 [1000] 456 176282 433 50 85
642 677 716 45 47 815 26 [3000] 177127 263 317 448 535 87 622 732
883 962 178022 170 79 452 [500] 516 607 57 723 85 179300 54 472
180021 242 59 66 308 664 758 [500] 181283 403 52 682 707 868
900 182052 68 168 299 [1000] 350 428 557 [500] 673 183014 28 117
[500] 59 209 558 707 990 184072 [500] 254 377 525 65 603 791 886 927
185025 35 [500] 484 95 625 34 [1000] 985 [500] 186126 208 331
[500] 407 779 [1000] 972 187196 231 708 989 [500] 188069 206 39
[1000] 52 61 578 932 189130 266 382 560 633 841 [1000]
190091 193 488 724 836 89 943 [1000] 191031 107 [1000] 15 228
350 467 557 80 715 871 900 9 43 57 192114 19 76 390 583 625 26 75
751 836 193477 [500] 83 564 86 836 [500] 194032 67 165 84 217
[3000] 84 85 302 601 95 703 865 943 47 195266 489 698 884 930
[1000] 196008 128 343 626 33 744 58 87 915 197056 107 312 449
[500] 527 707 865 940 85 [1000] 198045 [1000] 287 314 478 601 25 98
799 859 925 199284 413 34 630 852
200212 317 63 461 538 201002 73 116 408 28 48 73 739 871
202078 143 69 624 780 91 886 203335 439 606 204157 301 454
640 703 16 853 205181 232 55 374 651 824 901 [1000] 40 206534
603 45 46 53 54 207029 77 261 [1000] 208016 74 311 533 79 732
800 939 209281 334 [500] 96 709 16 91 [500] 923
210068 69 286 470 83 581 98 [500] 771 960 211002 [1000] 251 325
51 472 536 [500] 96 99 720 47 77 212349 531 84 641 733 953 213061
166 723 836 923 95 214215 29 [1000] 65 309 71 [500] 85 514 27 620
215097 [3000] 188 94 238 325 479 634 883 216089 115 253 78 499 615
782 958 217150 263 371 401 546 [1000] 602 25 709 843 59 [500] 218223
315 486 555 98 797 822 219075 147 270 308 470 88 974
220118 [500] 46 63 216 425 82 986 221006 80 427 554 58 741
222007 12 108 419 526 736 818 223313 87 419 89 690 950 [1000]
224032 156 870 98 486 706 23 47 76 928 [500] 225273 344 409 [3000]
21 72 513 67 226111 84 361 488 887 956 227628 892 228433 50
677 776 808 953 229073 209 450 91 [3000] 513 605 26 69 908 [500]
230023 118 [3000] 29 284 93 392 403 962 [1000] 231157 214 451
500 7 913 86 232297 382 874 233027 94 115 658 766 849 234114
[1000] 853 235199 450 99 706 [500] 23 857 88 94 990 236103 [500]
218 91 323 [1000] 775 76 923 237092 80 138 86 93 96 300 485 89 97
512 602 83 742 67 880 900 48 54 238006 382 516 730 925 239064
326 647 77 719 43 856 [500] 957
240129 66 342 54 97 462 85 [3000] 564 66 78 787 [500] 828 32
241263 630 [500] 898 242213 346 567 800 [500] 906 97 243205 67 333
472 244069 326 407 [1000] 37 536 [1000] 647 834 245120 [1000] 32
[500] 408 49 651 638 866 246112 16 49 [500] 64 [3000] 259 [1000] 523
83 680 763 [500] 842 904 13 247144 302 16 60 84 447 60 591 642 782
908 248017 87 153 203 384 462 648 [3000] 751 829 47 249044 127 200
[1000] 61 406 50 98 621 824 922 [1000] 66 69
250161 [500] 709 251127 463 [500] 64 90 521 622 27 711 14 45
48 [3000] 252136 44 205 60 74 373 582 666 709 253818 24 62
254125 [5000] 82 630 [3000] 874 255409 44 946 256141 258 466 505
808 [100] 93 926 82 257005 [1000] 16 35 72 302 603 824 72 258224
71 386 504 71 949 259040 [3000] 111 [1000] 204 415 92 545 630 80
875 936
260041 132 297 419 [1000] 26 531 55 81 649 817 261325 66 524 609
69 904 10 [500] 262163 [1000] 373 406 588 738 [500] 914 66 263157
487 740 264019 334 614 265102 44 643 70 839 266390 424 [1000]
531 868 950 92 267286 396 878 92 268081 370 97 753 818 269036 43
236 382 410 51 763
270136 236 [500] 56 377 439 89 656 [3000] 863 942 93 99 271165
243 337 453 90 666 952 272039 17 268 327 466 510 38 641 59 273223
38 [1000] 878 974 274319 32 538 990 275293 353 414 557 [1000] 947
276020 116 [1000] 487 277075 165 [3000] 90 484 [10000] 606 13
40 747 990 278494 646 711 26 279031 127 278 [1000] 87 431 526
[500] 54
280008 240 [1000] 381 88 966 281013 296 320 677 78 766 835 70
282085 238 79 318 613 36 890 283168 73 231 344 [10000] 405 15 80
[500] 528 32 694 944 284082 210 316 710 869 996 285036 132 282
352 95 462 703 [500] 95 964 70 286004 507 962 89 287038 53 [3000]
138 84 357 403 760 806

## 1. Ziehung der 5. Klasse 215. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. November bis 4. Dezember 1906.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

6. November 1906, nachmittags. Nachdruck verboten.

134 [500] 219 91 329 406 [3000] 13 97 574 [500] 669 700 1043 60 82
109 224 466 889 907 [500] 61 [500] 2017 164 [500] 485 547 779 [8000] 873
952 3292 342 513 632 735 838 4108 [500] 246 448 647 99 716 49 865
5094 152 301 [500] 13 623 30 799 6187 240 7281 595 603 44 895 979
8033 124 37 294 465 585 957 [3000] 9079 802
10222 487 727 907 11004 24 42 472 [3000] 666 721 44 935 79
12159 95 494 617 13008 [1000] 72 184 249 408 613 [500] 836 [500]
953 75 14247 354 [1000] 467 79 542 83 712 893 15006 80 176 [3000]
403 512 72 86 98 874 82 96 965 82 16495 516 735 868 73 17013 16
25 100 747 818 18100 202 76 873 553 975 77 19136 97 357 441 623
61 796 852 [1000]
20094 155 273 [1000] 301 4 [500] 51 646 747 [1000] 925 21187 574
753 824 28 932 22256 305 476 519 727 52 64 83 835 23169 72 264
831 [500] 400 524 616 780 980 24077 132 51 92 365 402 715 832 75
[500] 952 25093 585 787 935 26107 27 56 89 256 [3000] 59 76 324
889 [500] 911 42 27130 295 483 507 99 660 740 [500] 73 823 98 28702
9 874 29008 53 63 412 502
30013 383 446 585 601 743 45 75 808 70 922 31085 184 416 18
614 802 951 [500] 32016 207 317 518 608 808 977 33247 94 99 324
62 467 711 82 821 49 88 34324 804 71 [500] 35129 289 417 63 515
765 883 907 [500] 36 46 36070 [3000] 351 572 674 712 37098 170 83
[3000] 287 504 724 842 85 [1000] 926 66 38046 [500] 113 218 746 839
39154 375 591 [500]
40023 38 76 621 [500] 706 842 80 928 41085 150 295 346 49
621 82 732 [3000] 855 937 42109 [3000] 75 320 23 452 509 718 879 938
[3000] 47 43510 619 51 968 44209 76 450 58 556 719 92 925 45321
427 62 586 601 20 734 [500] 998 46035 412 47094 129 254 321 426
77 513 [500] 85 608 71 99 [500] 762 48260 [3000] 322 25 464 517 667
955 [1000] 49185 315 423 586 604 704 968
50004 191 [1000] 258 308 [1000] 636 41 [1000] 917 51016 18 213 315
492 52087 266 356 66 489 851 70 53433 631 733 833 54049 59 335
628 48 [500] 97 827 55317 428 620 748 56044 425 92 659 632 969
57204 53 525 737 80 58030 60 558 66 692 957 59405 556 846 79
96 [500]
60038 82 139 249 314 477 513 49 61057 87 99 144 219 356 414
544 653 68 98 744 52 883 87 62005 10 162 382 523 62 661 714 63182
244 [500] 45 316 493 97 507 630 714 810 [1000] 24 54 64105 78 [5000]
222 366 [500] 707 65036 653 994 66045 300 439 [500] 509 67259
[1000] 334 766 69 73 919 23 68028 127 603 73 703 69278 [1000] 460
70 569 873
70216 374 498 [500] 610 808 992 71132 295 467 611 796 848 84
72039 [1000] 176 806 644 47 837 930 [500] 73177 536 714 992 74066
244 620 60 744 66 71 931 94 [1000] 75060 156 270 328 415 679 91 786
824 76008 37 187 [5000] 238 360 428 618 26 [1000] 86 838 77072 831
753 920 78 [1000] 78174 483 538 742 79249 [1000] 883 66 96 429 65
98 538 [500] 44 722 808 19
80053 114 249 64 343 424 644 [500] 76 725 65 816 94 81002 130
315 809 65 82021 43 222 [500] 700 909 24 59 83211 [3000] 76 401 24
629 771 84200 661 783 85062 95 418 [500] 690 828 86065 619 88
955 87102 37 450 [500] 68 649 63 969 88067 667 786 820 54 89014
30 147 483 593 741 [500]
90274 468 619 908 91090 124 236 404 18 [500] 40 651 712 36 [1000]
92027 481 87 [3000] 542 88 865 [1000] 893 967 [1000] 93957 94478
533 867 95009 49 135 238 386 409 917 96077 84 133 426 603 891 967
97086 127 339 539 634 77 753 910 33 41 98080 133 261 [500] 818 [500]
517 62 727 98 99026 62 115 59 234 372 477 84 514 770 814
100092 173 272 419 [500] 620 28 847 101050 460 558 [1000] 603 89
707 102129 56 410 [3000] 950 61 [500] 103072 150 291 376 509 28 713
[3000] 60 881 104038 120 47 787 [3000] 972 [500] 86 [1000] 105041
[500] 80 410 766 [500] 86 [8000] 938 96 106014 31 49 246 85 440 [3000]
107045 [500] 531 708 16 866 71 938 108374 455 624 97 738 66 109211
36 448 777
110048 434 [1000] 559 956 111483 763 943 86 89 112121 212 36 [500]
45 [1000] 431 86 830 113024 821 468 604 11 38 917 42 83 114069 158
[500] 72 295 353 408 88 985 115178 210 [500] 57 462 571 602 717 937
116054 82 169 [500] 87 [1000] 205 317 469 579 [500] 665 761 888 947 84
117004 105 260 545 118438 [500] 78 846 119121 281 [500] 346 53 430
776 876
120048 49 138 [500] 66 246 348 406 564 680 774 121279 384 418
667 122362 647 973 123016 88 342 92 871 [3000] 922 [500] 31
124019 [500] 37 310 939 125220 308 41 426 627 770 97 887 96 99
126167 [500] 227 773 [1000] 481 557 71 95 883 903 11 128139 251 419
504 683 840 86 129088 319 523 604 17 52 88
130062 120 239 [3000] 83 346 438 83 617 737 949 131195 233 641
764 [3000] 132080 294 [500] 880 94 496 46 530 612 133392 564 630
39 [5000] 7829 134158 61 [5000] 282 361 464 513 736 898 [500] 135052
256 381 468 3 584 [1000] 751 [1000] 136098 [1000] 189 224 28 494 501
49 606 753 137477 606 709 138012 13 124 340 69 875 969 97 [1000]
139006 165 271 936 37
140009 150 205 54 544 92 686 96 812 70 141138 48 68 77 277
428 60 514 [8000] 69 743 967 142003 28 184 304 35 89 477 615 39

[3000] 828 82 968 143048 338 [1000] 585 88 144057 466 509 46 661
789 84 844 88 145169 251 69 686 [500] 146121 463 563 670 900
[500] 98 147557 75 666 148138 460 574 149171 423 567 631 83 82
150129 97 227 302 539 [3000] 845 846 947 151028 114 78 398 90
506 816 964 152059 422 858 [1000] 86 901 [3000] 153524 26 852
[3000] 65 841 [500] 47 97 [500] 154054 82 155 43 215 580 647 155125
44 285 495 533 602 60 728 156141 [500] 60 282 373 445 157013 [500]
316 448 582 626 766 861 [500] 158089 62 161 85 469 540 830 159[illegible]
506 41 636 64 69 745 813 38
160245 386 435 831 64 79 80 953 58 161062 118 36 42 47 455 88
960 162162 297 [3000] 566 769 998 163003 85 [3000] 169 [500] 37
866 961 164733 869 165033 496 98 699 [500] 783 902 [3000] 166[illegible]
42 890 604 [1000] 12 [3000] 735 [500] 908 167113 212 [1000] 29 68
722 89 907 66 168000 274 357 603 805 56 89 [5000] 169108 402 28 60
16 49 83 [1000] 926 38
170109 16 334 92 574 [3000] 658 628 62 171088 40 567 [500]
610 80 789 172089 306 98 434 562 807 80 916 61 173029 161 68
771 89 957 73 82 174198 270 [3000] 320 571 83 96 910 175098
592 696 771 97 176029 [3000] 855 620 704 69 336 78 177192
457 [1000] 608 [1000] 61 783 828 31 998 99 178064 153 97 419 690
179004 125 493 569 907
180222 323 88 429 516 813 14 181016 44 402 10 983 182[illegible]
[1000] 76 871 987 90 183032 440 49 72 510 633 58 184049 83 264
606 911 29 63 84 185010 197 406 186034 65 327 511 [1000] 73
716 869 927 53 187190 212 [3000] 345 449 65 629 [500] 76 777 188[illegible]
420 617 809 973 189053 234 [3000] 37 64 [3000] 827 510 74 917 [500]
190077 164 68 412 94 [1000] 568 721 34 [1000] 76 191175 [500]
341 84 522 607 68 887 192075 137 856 937 193031 170 70 376
645 717 837 87 992 194052 78 98 112 17 41 [500] 418 880 195[illegible]
943 55 196001 89 132 452 657 903 22 197055 63 171 302 477
[500] 751 86 [500] 844 992 198057 206 331 65 643 710 865 [3000]
199001 70 [500] 154 81 476
200003 74 [3000] 272 85 345 665 736 810 967 75 201233 92
202636 753 865 [500] 203006 54 60 262 493 639 832 944 204038
314 [500] 24 66 73 402 58 73 78 728 205115 305 56 86 94 [3000]
700 46 55 888 206043 55 130 320 412 207005 352 412 586
208049 218 642 58 859 908 209002 196 294 371 [500] 90 740 397
210060 454 625 33 38 714 46 92 837 73 82 211165 206 96 356 30
825 79 212030 194 463 75 861 925 [5000] 213199 201 358 522 617 706
804 17 31 214155 349 646 903 215104 65 404 70 613 97 767 88 216[illegible]
28 [1000] 303 530 [1000] 46 614 44 69 [1000] 88 915 217134 270 421
218133 34 700 961 219130 244 45 325 574 688 726 46 65 923
220193 628 221222 484 222178 230 83 323 [500] 427 38
815 56 223007 [1000] 409 74 76 91 224126 63 304 74 613 726
924 36 41 63 225750 226247 68 499 627 829 71 78 227003
[500] 148 82 444 501 12 [500] 662 228260 498 690 604 64 723 41
[500] 803 [500] 70 98 229519 46 729 69 805 [500] 13
230081 212 414 654 812 [1000] 231013 629 [3000] 771 831
232164 523 [500] 616 775 937 233014 119 404 75 642 928 234[illegible]
21 95 [1000] 297 334 444 682 743 68 859 928 55 [1000] 235023 52
473 543 780 806 236131 [1000] 53 232 38 93 521 705 65 939 86 237[illegible]
617 810 36 66 69 961 238044 46 [3000] 136 261 437 629 761 239[illegible]
[1000] 90 156 77 842 58
240062 [500] 75 130 618 866 241046 645 50 [500] 738 [3000]
62 242039 94 225 336 42 805 57 707 820 243054 182 428 54 [1000]
514 654 483 944 244036 258 371 [500] 471 683 878 930 245057
260 327 537 654 773 246134 239 648 59 819 [500] 58 247068 216
436 [1000] 561 640 702 848 248002 113 278 [1000] 338 47 406 75 [1000]
796 960 249106 39 479 605 23 747 827 [3000]
250136 49 [1000] 419 [1000] 21 59 [500] 596 708 66 251190 [3000]
472 642 790 613 90 951 73 252123 [3000] 27 247 [3000] 601 30 [500]
700 37 54 [500] 253036 284 319 418 894 637 926 254079 128 33
234 532 36 84 786 866 80 255064 81 256259 711 26 [3000]
257147 [1000] 297 656 939 [1000] 258007 221 311 61 [3000]
[500] 79 884 80 926 55 92 259205 7 [500] 26 457 574 615 84 735 73
260009 14 175 223 [3000] 98 386 430 652 710 [3000] 897
261053 594 [1000] 27 39 262215 [1000] 31 375 497 832 904 46 263[illegible]
939 264004 400 22 642 937 78 265266 323 607 30 81 82 984
266004 28 216 42 304 85 404 79 669 718 912 267027 [3000] 311 47
487 17 792 977 268312 645 93 614 741 54 [1000] 826 70 998 269[illegible]
119 57 355 430 99 [500] 612 [500] 886
270034 352 55 908 271179 201 [1000] 24 33 [5000] 405 91
729 953 272156 225 86 380 549 55 710 880 [1000] 273049 218
844 51 52 414 589 756 274104 305 66 82 477 695 865 974 275[illegible]
262 396 640 50 651 813 [3000] 941 276269 67 366 88 546 652 [1000]
881 85 [1000] 98 973 [500] 80 277511 715 69 278027 39 151 53
438 805 41 986 279284 351 403 568 83 606 753 844 [500] 91
280020 111 356 69 418 [3000] 564 94 669 809 281143 337
[1000] 96 767 827 68 282300 [500] 668 812 [500] 911 [1000]
283081 85 99 181 [1000] 205 [500] 30 340 [500] 67 436 59 551 [500]
974 [500] 284063 [500] 93 647 [1000] 285216 [3000] 34 329 646
723 [500] 851 925 91 286110 41 268 576 674 816 928 287232
693 942

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300000, 1 Gewinn zu 500000, 1 zu 200000, 1 zu 150000, 2 zu 100000, 1 zu 75000, 2 zu 60000, [illegible] zu 50000, 3 zu 40000, 16 zu 30000, 30 zu 15000, 73 zu 10000, 148 zu 5000, 2150 zu 3000, 3334 zu 1000, 5215 zu 500 Mk.

## Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unsere innigstgeliebte Schwester, Schwägerin und Tante,

das wohlachtbare Fräulein

**Maria Gertrud Strerath,**

**Rentnerin zu Bedburdyck,**

heute Nachmittag 3½ Uhr, nach kurzem Krankenlager, in Folge Lungenentzündung, versehen mit den Sterbesakramenten der hl. kathol. Kirche, im Alter von 56 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um ein andächtiges Gebet für die teure Entschlafene bitten

**Catharina Strerath,**
**Cornelia Werth,** geb. **Strerath,**
**Wwe. Wilh. Strerath,** geb. **Engels,**
**Peter Werth.**

**Bedburdyck, Cöln, Dannerhof,** 5. Nov. 1906.

Die Beerdigung findet statt Freitag, den 9. Nov., morgens 10 Uhr, daran anschliessend die feierlichen Exequien.

---

## Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigstgeliebten Gatten, Bruder, Schwager und Onkel,

den wohlachtbaren Herrn

**Theodor Wallraff**

im Alter von 38 Jahren, wohlvorbereitet und gestärkt mit den Heilsmitteln der römisch-katholischen Kirche, Montag, morgens ½10 Uhr zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um ein frommes Gebet für die Seelenruhe des Verstorbenen bitten

**die trauernden Hinterbliebenen.**

**Neuss, Metz, Grevenbroich, Essen,** den 6. November 1906.

Die feierlichen Exequien werden Donnerstag den 8. d. M., morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche gehalten. Die Beerdigung findet am selben Tage, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Niederstr. 3, aus statt.

---

†

**Das Jahrgedächtnis**
für die verstorbene Frau

**Anna Gisbertz**
geb. **Schoenen**

findet Donnerstag, den 8. Nov., morgens 9 Uhr, in der Marienkirche statt, wozu freundlichst einladet

**die Familie.**

---

**St. Mathias-Bruderschaft**

Donnerstag morgen 6¾ Uhr in der Münsterkirche **heilige Messe** für

**Anton Wolff,**

wozu freundl. eingeladen wird.

---

**Donnerstag, den 8. Nov., vormittags 10 Uhr,**
werden im hiesigen Güterbahnhof

2 Wagen Kartoffeln, 24760 kg,

öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung verkauft.

**Neuß,** 6. November 1906.
**Königl. Güterabfertigung.**

---

**Eine Gutswohnung**

Nähe **Grevenbroich** ist 1. Jan. mit Garten, Stallung und Remise an eine stille Familie zu verpachten.
Offerten besorgt die Expedition.

---

# „Novesia"

## Verein kath. Kaufleute.

**Heute Abend 9 Uhr** im **Vereinslokale:**

## Vortrag

des Hrn. Obertelegraphenassistenten J. Weiland aus Crefeld:

**„Die Einrichtungen der Seepost".**

Wir laden hierzu unsere **Mitglieder, Ehrenmitglieder und Freunde** mit der Bitte um **allseitiges** und **pünktliches** Erscheinen freundlichst ein.

**Der Vorstand.**

**Krankenkasse:** Die Mitglieder werden höflichst gebeten, die rückständigen Beiträge heute Abend ½9 Uhr im Vereinslokal zu entrichten.

**Bücherei:** Geöffnet von ½9 Uhr an. Es wird unter Hinweis auf die Strafbestimmungen dringend gebeten, die zurückverlangten Bücher abliefern zu wollen

---

**Kaiser-Borax**

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.
Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönert den Teint, macht **zarte weisse Hände.**
Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf.
Tola-Taschent.-Parfüm, in Flacons zu M. 1.– u. M. 2.50.
Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

---

## Alleinverkauf

**der berühmten Anthracitnußkohlen „Zeche Langenbrahm".**

**Alle Sorten Kohlen, Brikets und Zechenkoks in jedem Quantum.**

**Baldige Bestellungen erbittet**

**Frau H. Hubert Drath-Leuffen,**
**Neuß, Telefon 361.**

---

# Adolf Cohen's

**Mittwoch den 7. Novbr.**
**Donnerstag den 8. Novbr.**
**Freitag den 9. Novbr.**
**Samstag den 10. Novbr.**

**95 Pfg. Tage.**

**Sonntag den 11. Novbr.**
**Montag den 12. Novbr.**
**Dienstag den 13. Novbr.**
**Mittwoch den 14. Novbr.**

## bieten etwas aussergewöhnliches.

| | |
|---|---|
| 1 Wäschetrockner mit 10 Stäben<br>25rund. Wäscheklammern<br>1 Schwamm | zus. 95 Pfg. |
| 1 Waschbrett<br>1 Schrubber<br>1 Abseifbürste | zus. 95 Pfg. |
| 1 eisernen Waschtisch<br>1 Schüssel dazu | zus. 95 Pfg. |
| 1 Kehrschaufel<br>1 Cocosbesen<br>1 Strassenbesen<br>1 Handfeger | zus. 95 Pfg. |
| 1 Bürstenhalter<br>1 Kleiderbürste<br>1 Putzkasten<br>1 Wichsbürste | zus. 95 Pfg. |
| 1 grosse Flasche Jügelin<br>1 Ausklopfer<br>1 Closetpapierhalter<br>1 Rolle Closetpapier | zus. 95 Pfg. |
| 1 complette Tischlampe<br>2 Cylinder dazu | zus. 95 Pfg. |
| 1 Cacesdose<br>2 Wandteller | zus. 95 Pfg. |
| 1 Fischständer<br>1 Glas dazu<br>1 Haussegen | zus. 95 Pfg. |
| 1 Porzellan-Kaffeekanne<br>6 „ Obertassen<br>6 „ Untertassen | zus. 95 Pfg. |
| 1 emaill. Eimer gross<br>1 Aufnehmer | zus. 95 Pfg. |
| 1 emaill. Löffelblech | 95 Pfg. |
| 1 emaill. Wasserkessel 26—30 Ctm. Durchm. | 95 Pfg. |
| 1 Küchenlampe 10‴ mit Spiegel<br>1 Cylinderputzer | zus. 95 Pfg. |
| 1 verz. Eimer<br>1 Schrubber<br>1 Mehlbesen | zus. 95 Pfg. |
| 1 Plätteisen<br>1 Topfuntersatz | zus. 95 Pfg. |
| 1 Hackbrett<br>1 Messerputzbank<br>1 Schneidebrett<br>2 Holzlöffel | zus. 95 Pfg. |
| 1 Zeitungsmappe<br>1 Staubkorb<br>1 Staubwedel | zus. 95 Pfg. |
| 1 Kaffeebüchse<br>1 Zuckerbüchse<br>6 Esslöffel | zus. 95 Pfg. |
| 1 vernik. Herdeisen<br>1 Kohlenlöffel<br>1 Stocheisen<br>1 emaill. Kaffeesieb | zus. 95 Pfg. |
| 1 Nachttopf<br>1 grosse Schüssel<br>6 Dessertteller | zus. 95 Pfg. |
| 1 Waschgarnitur 4teilig | 95 Pfg. |
| 1 Posten Wandbilder | 95 Pfg. |
| 1 Kohlkasten | 95 Pfg. |
| 1 Kaffeemühle<br>1 Grüzensieb<br>1 Puddingform | zus. 95 Pfg. |
| 1 Gebäckkasten<br>1 Ledertasche<br>1 Küchenlampe | zus. 95 Pfg. |
| 1 Sturmlaterne | 95 Pfg. |
| 1 Petroleumkanne 2 Ltr.<br>1 Küchenlampe 6‴<br>2 Cylinder | zus. 95 Pfg. |
| 1 Kinderstuhl<br>1 Kleiderhalter<br>1 Wandkonsole | zus. 95 Pfg. |
| 1 Bierkanne<br>6 Gläser<br>4 Weingläser | zus. 95 Pfg. |
| 1 Salzfass<br>1 Mehlfass<br>1 Schaumlöffel | zus. 95 Pfg. |
| 1 Wasserflasche mit Glas<br>3 tiefe Teller<br>3 flache Teller<br>1 Butterdose mit Deckel | zus. 95 Pfg. |
| 1 Mantelstock m. 5 Haken<br>1 Messerkorb<br>6 Kleiderbügel<br>2 Pack Streichhölzer | zus. 95 Pfg. |
| 1 emaill. Gemüseseihe<br>1 emaill. Kaffeekanne | zus. 95 Pfg. |
| 1 Rasiergarnitur<br>1 Kopfbürste<br>1 Frisierkamm | zus. 95 Pfg. |
| 1 Nikel-Menage<br>2 Nippfiguren | zus. 95 Pfg. |
| 1 Wetterhaus mit Termometer<br>2 Rollen Creppapier | zus. 95 Pfg. |
| 1 Terine mit Deckel<br>2 Glasleuchter | zus. 95 Pfg. |
| 6 Gewürztönnchen<br>3 Glasteller | zus. 95 Pfg. |
| 6 Messer<br>6 Gabeln<br>6 Zuckerlöffel | zus. 95 Pfg. |
| 1 emaill. Essenträger<br>1 „ Schöpflöffel<br>2 Kinderflaschen | zus. 95 Pfg. |
| 1 Nudelrolle<br>1 Hackmesser<br>1 Strohtasche | zus. 95 Pfg. |
| 1 Blumenkübel<br>1 Teller dazu<br>2 Blumenvasen | zus. 95 Pfg. |
| 1 Springform<br>6 Stück Haushaltsseife<br>3 Dosen Wichse<br>3 Dosen Putzpomade | zus. 95 Pfg. |
| 2 Kuchenteller fein bemalt<br>1 Zuckerdose mit Blumen<br>1 Krautschüssel | zus. 95 Pfg. |

**Nur so lange Vorrat reicht.**

**Diese und viele andere Artikel sind separat auf Tischen ausgelegt und möge Niemand versäumen, sich von dieser Preiswürdigkeit zu überzeugen.**

# Adolf Cohen

**106 Oberstrasse 106 NEUSS Nahe der Clarissenstr.**

---

Bestes Mittel für Mund-, Zahn- u. Augenpflege. Ohemisch rein.

**Alster Borax**

Macht jedes Wasser weich. Wirksamste Desinfektion.
Ueberall zu haben in Kartons à 10, 20 und 50 Pfg.

---

**Gewerkverein der Heimarbeiterinnen Deutschlands.**
**Gruppe Neuß.**

Morgen **Donnerstag Abend 8 Uhr:**

**Versammlung mit Vortrag**

im **Gesellenhause,** Hammtorwallstraße, zu welcher alle **Mitglieder** freundlichst einladet

**der Vorstand.**

**Die Mitgliedsbücher** sind **zwecks Quittierung der Beiträge** mitzubringen.

---

**Kath. Arbeiterverein.**

**Heute Abend punkt 9 Uhr**
**Unterrichtskursus.**

Neue Teilnehmer können noch zugelassen werden.

Um vollzähliges, pünktliches Erscheinen bittet

**der Präses.**

---

**Jungfrauen-Congregation der Marien-Pfarre.**

**Heute Abend 8 Uhr:**
**Probe der Gesang-Abteilung,**

wozu freundlichst einladet

**der Vorstand.**

---

**Zwangsversteigerung.**

**Am Donnerstag, den 8. Nov. 1906, nachmittags 3½ Uhr,** sollen zu **Kaarst** gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

**1 Fahrrad, 1 Sessel, 2 Bilder, 1 Spiegel.**

Die Käufer sammeln sich in der Wirtschaft am Bahnhof.

**Michler,** Gerichtsvollzieher in Neuß.

---



**Trauringe,** massiv gold. gesetzl. gestempelt, in jeder Schwere, Façon und Preislage. ◆ **Gravierungen sofort u. gratis.**

**Heinr. Busch,** Büchel 48.

---

**Armseelenbüchlein** und **Armseelen- Rosenkränze** empfiehlt

**Wwe. C. Lucas,**
**Zollstraße 10.**

---

Einen guten

**◆ Haushalt-Kaffee ◆**

das Pfund zu **1 Mark** erhalten Sie stets frisch geröstet bei

**C. Brinkoch Nachf.,**
Grevenbroich.

---

**Der Alleinvertrieb**

eines soeben erschienenen patentierten Massenbedarfs-Artikels soll für je einen Ort an einen Agenten oder Händler vergeben werden. **Sehr gute Existenz.** Offerten unter **Df. S. 1455** an **Rudolf Mosse,** Düsseldorf.

---

**Zweischl. Bett** mit hohem Haupt, Sprungr., **Keil,** dreiteil. Matratze, ein **Ueberzieher,** ein **Kleiderschrank,** eine **Stahlfederzug-Matratze,** Patent Consum, wie neu, 197×187, alles gut erhalten, wegen Raummangel billig zu verkaufen.
Bergheimerstraße 1, II, Wirtschaft „Zur Gilbach".

---

**Nähmaschine,** System Singer, billig zu verkaufen.
Niederstraße 6.

---

Gut erhaltener **Mantelofen,** langes und kurzes **Damen-Jacket** u. ein noch gut. **Herrenanzug** zu verkauf. Canalstr. 22.

---

**Tüchtiger Fuhrknecht**

gegen hohen Lohn gesucht.
Rheinwallstraße 5.

---

**Tüchtige Maurer**

bei dauernder Beschäftigung sofort gesucht. Zu melden **Heerdterstr. 61 in Heerdt,** Restaurant.

---

Für die **Spielwaren-Saison** ein gewandtes **Mädchen** gesucht. **August Klüting.**
Niederstraße.

---

**Mädchen** für Hausarbeit gesucht.
Jülicherstraße F 25, Neuß.

---

Ein in Küche und allen Hausarbeiten selbständiges **Mädchen** sucht Stelle zum 15. November oder später. Offerten unt. **Z 241** an die Expd. d. Ztg.

---

Ordentliches **Mädchen** für alle Hausarbeit zum 15. Nov. gesucht.
Canalstr. 69, 1. Etg.

---

Nach **Grevenbroich,** Bahnstraße 15 ein

**Zweitmädchen**

zu einem 1½jähr. Kinde gesucht.

---

Ein **Trauring** gefunden.
**Neußer Volksbadeanstalt.**

# Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 53 | Telephon Nr. 53

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben wöchentl. das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß und Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.20. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 40 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages.
** Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. **
Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 435. | Redaktion: Joseph Grunau. | Mittwoch, 7. November 1906. (Engelbert v. K., Willibrord.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | 33. Jahrgang.



Für den Monat

**November**

kann man auf die

**Neuß-Grevenbroicher Zeitung**

bei der **Post und den Boten abonnieren.**

Ihr Preis **pro Monat** beträgt **nur**

**40 Pfg.,**

**pro Quartal 1.20 Mark,**

wozu außerhalb das Bestellgeld tritt.

**Allen neu hinzutretenden Abonnenten werden die seit 1. November erschienenen Nummern nachgeliefert.**

**Gratis**

erhalten die **neu hinzutretenden Abonnenten** den praktisch eingerichteten

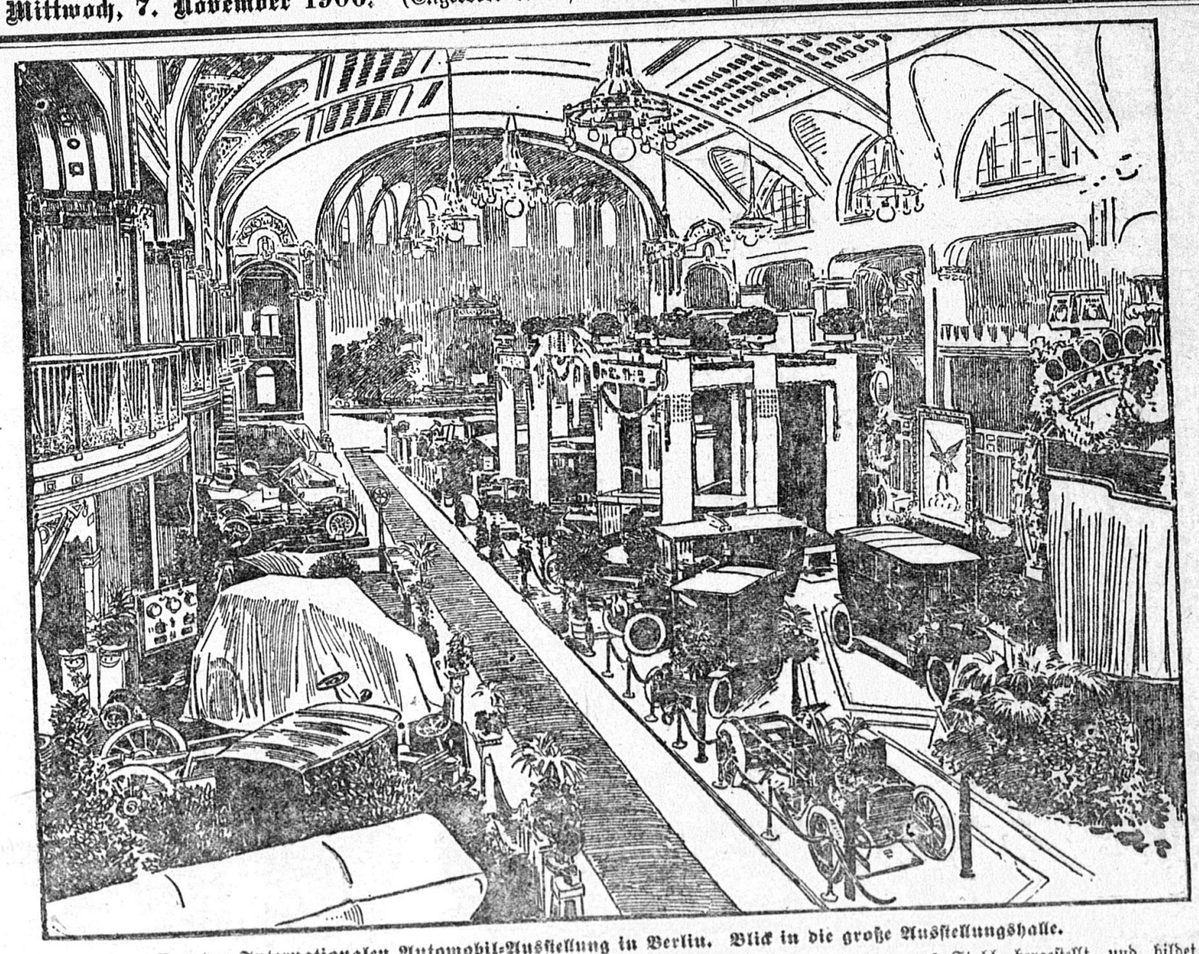
**Taschen-Fahrplan.**

Die geschätzten **Parteifreunde** ersuchen wir mit dem Danke für ihr seitheriges Wohlwollen auch in Zukunft

**um Empfehlung in Freundeskreisen.**

Hochachtungsvoll

**Redaktion und Verlag der Neuß-Grevenbroicher Ztg.**

**Von der Internationalen Automobil-Ausstellung in Berlin. Blick in die große Ausstellungshalle.**

Vor wenigen Tagen wurde in Berlin die internationale Automobil-Ausstellung eröffnet, und zwar in den neugeschaffenen Ausstellungshallen des Zoologischen Gartens. Welch' enormen Aufschwung der Automobilismus in den letzten Jahren genommen hat, geht daraus hervor, daß die Riesenhallen sich fast zu klein für die Menge der ausgestellten Gefährte erwiesen. Ganz besonderes Aufsehen erregte der von Ehrhardt ausgestellte Panzerwagen. Es ist ein richtiges Kriegsautomobil mit Panzer und Kanone. Es ist ganz aus Stahl hergestellt und bildet vollkommene Deckung gegen Infanteriefeuer. Das Fahrzeug wird durch einen 50pferdigen Motor getrieben.

## Zur Zahnpflege.

Sehr häufig, aber noch immer nicht mit dem gewünschten Erfolg, wurde auf die schweren Gesundheitsschädigungen hingewiesen, die infolge von Zahnkrankheiten entstehen können. Verdauungsstörungen, Magen- und Darmkrankheiten und die damit verbundene Unterernährung sind außer den entzündlichen und eitrigen Prozessen in der Mund- und Rachenhöhle die Folgen eines vernachlässigten Gebisses. Masern, Scharlach im Anfangsstadium, Diphtherie haben ihre Lokalisation im Munde, weshalb Fäulnisherde der kranken Zähne diesen Krankheiten den größten Vorschub leisten.

Traurig ist es, zu hören, daß Prof. Jessen, (Straßburg i. E.), unter 2269 Kindern der Kleinkinderschulen — also bei Kindern von 3—6 Jahr-

## Die Anarchistin.

Roman aus zwei Weltteilen von Nanny Lambrecht

(Nachdruck verboten.)

43) (Fortsetzung.)

Aus ihrer herausfordernden Haltung knickte sie müde zusammen. Es war ein Aufgeben des langen Kampfes, ein Waffenstrecken vor der unerbittlichen Macht, die größer und unerbittlicher war als ihre teuflischen Mittel. Mit einem tiefen Aufatmen wälzte sie die Bosheit und Verworfenheit eines halben Menschenlebens von sich ab, nicht aus innerem Drang, sondern weil der Augenblick gekommen war, wo sie austreten mußte aus der Komödie des Lebens. Als ob ihre Gedanken den Anwesenden offenbar sein müßten, sprach sie die Fortsetzung derselben laut aus:

„Er ist früher gekommen, als ich erwartete, dieser Augenblick; und noch in einem anderen Punkte habe ich mich getäuscht: nicht mit dem erhofften Triumphe gehe ich aus dem Komödienspiel heraus, sondern als Besiegte. Ich habe mit Menschengeschicken gespielt, nun gehe ich an dem eigenen zugrunde. Es ist weiter nichts dabei, aber die Tragik ist schön und lehrreich. Ich hatte gehofft, daß man in zwei Weltteilen von mir reden würde, nun, glaube ich, wird man's sogar in fünfen. Ich will versuchen, darin Trost zu finden."

Sie schwieg eine Weile, und ihr Blick bohrte sich in das von geheimem Kummer zeugende Gesicht der Komteß ein. Leiser sprach sie dann:

„Sie haben Augen, Gräfin Rose-Marie, bei deren Anblick man nicht schlecht sein möchte. Sie sind das einzige Wesen, das mir leid tat, weil ich es vernichten mußte. Sie wollten mich retten, vielleicht, weil Sie nicht wissen, daß es mir zum Sport ward, das Glück Ihres Hauses und Herzens zu vernichten. Ihre Mutter kennt mich und wies mich zurück, aber auch das soll kein Anlaß mehr für mich zur Rache sein."

„Sterbende sind immer gute Menschen", fuhr Ruffa-Ruffin fort, „und ich bin jetzt so etwas wie eine Sterbende. Ich hinterlasse auch wie jene mein Testament; freilich als ich es schrieb, da war es bestimmt, über Sie und Ihr Haus das größte Unglück zu bringen, nun aber soll es Ihnen zum Herzens- und Familienglücke werden." Sie holte zwei Päckchen aus ihrer Handtasche heraus und reichte sie der Komteß.

„Im abschließenden Momente meines Lebens ist es für mich eine Freude, diese geheimen aber mächtigen Machtmittel meines Daseins in Ihre Hand zu legen. Ich glaube sogar, es erleichtert mich." Sie aimete tief. „Hah! Es war auch eine Lust, schlecht zu sein, aber das Einsehen kommt erst am Ende."

Langsam fuhr die Droschke am Americanhause vor. Ruffa-Ruffin schnellte empor.

„Ich habe ausgespielt!" sagte sie mit heiserer Stimme. „Vielleicht wird es mir zur Genugtuung, daß ein alter Mann in Europa drüben denkt: „Unser Herrgott hat die Irrende gefunden!" — Komteß, ich habe noch einen Vater, der kann nicht ins Grab kommen, weil er noch nicht weiß, wie ich mal enden werde."

Die Droschke hielt. Fast leichtfüßig sprang Ruffa-Ruffin heraus. Da legte sich eine Hand auf ihre Schulter und eine rauhe Männerstimme sagte:

„Sie werden sich wohl dazu bequemen müssen, in meiner Droschke die Weiterreise zu machen. Ruffa-Ruffin, Sie sind verhaftet!"

Ein zweiter Mann trat an den Wagenschlag zur Gräfin und stellte ihren Namen fest.

„Wessen beschuldigt man jene Frau?" frug die Gräfin, von den letzten Vorgängen aufs tiefste erschüttert.

„Als Mitverschworene des Präsidentenmörders!" lautete die kurze Antwort, und von Grauen erfaßt, mit zitternden Knieen verließen Mutter und Tochter die Droschke und eilten in das Hotel.

Auf ihrem Zimmer brauchten beide eine kleine Zeit der Ruhe zur innern Fassung. Mit zitternder Hand schob die Gräfin die verhängnisvollen Päckchen von sich, sie empfand Furcht und Entsetzen vor dem, was sie ihr enthüllen sollten.

Leise näherte sich die Komteß und drückte einen Kuß auf ihre Stirn.

„Wir dürfen keine Zeit mehr verlieren, um das Lösegeld auf dem Bureau des Hotels niederzulegen. Heute abend ist der letzte Termin."

Von der Gräfin war alle Müdigkeit gewichen. Sie holte ein Blatt hervor und reichte es der Komteß hin:

„Lies, wie sie die Einlösung verlangen."

„Wir fordern von Ihnen, daß Sie die Summe in eine Zigarrenkiste einpacken und in dem Hotelbureau des American-House für denjenigen niederlegen, der nach den Zigarren für den Grafen Halfa fragt. Hüten Sie sich, der Polizei davon Kenntnis zu geben oder sonstwie Nachforschungen zu halten! Es handelt sich um das Leben Ihres Mannes!"

In fieberhafter Eile machten sich beide Frauen daran, die Forderungen jener Verwegenen zu erfüllen. Mit dem fertiggestellten Pakete wurde der Lakai zum Hotelbureau geschickt. Auf dem Korridore wurde er von einer Männerstimme angeredet, deren Klang die Gräfin zusammenzucken ließ.

„Sind Sie das, Jean? Wie kommen Sie hierher?"

„O — gnädiger Herr! Mit der gnädigen Frau und der gnädigen Komteß komme ich hierher, und — den gnädigen Herrn suchen wir eben!"

Die Türe flog auf, und an dem Halse des Grafen hing die Komteß, aber er drängte sie sanft in das Zimmer zurück zu der Gräfin hin, die, überwältigt von all dem, was über sie hereinbrach, in den Fauteuil zurücksank.

Hinter ihnen schloß Jean diskret die Türe.

„Wenn der gnädige Herr nun wieder da ist", überlegte er, „brauchen wir ihm die — Zigarren eben nicht zuzuschicken," und er wartete geduldig, bis der Graf, wie einst in seiner ungnädigsten Laune, die Türe aufriß und ihn anschrie:

„Jean! Her mit den Zigarren und rufen Sie einen Polizeibeamten!" Aber in seinem Gesichte fand Jean etwas, was gar nicht so schlimm war, wie seine Worte glauben machen wollten.

Langsam kehrte der Graf zu den Seinen zurück. Eine Frage lastete auf seinem Herzen:

„Was ist dem jungen Freiherrn zugestoßen, daß er Euch schutzlos hierher ziehen ließ?"

Die Komteß stand auf und ging zu dem Sofa hinüber. Statt ihrer antwortete die Gräfin:

„Yvonne ist erkrankt und verlangt so nach ihm. Darum fühlte er sich verpflichtet, bei ihr und der ziemlich unselbständigen Frau Laclaire zu bleiben. Aber so ganz ohne Schutz waren wir nicht. Eine Strecke Weges gab uns Professor Sendler das Geleite."

Der Graf wurde um einen Schatten bleicher.

„Sendler ist hier! Wo weilt er jetzt?"

„Er versucht bis zu der gefangenen Armee des Konföderiertengenerals durchzudringen, um — Deinen ehemaligen Sekretär zu befreien."

Ihr Blick schweifte zu der Komteß hinüber, die sich an den Päckchen zu schaffen machte, um ihre Erregung nicht zutage treten zu lassen. Der Anblick jenes verhängnisvollen Vermächtnisses, rief der Gräfin den letzten Vorgang wieder in Erinnerung. Mit innerer Ueberwindung kam sie auf die Angelegenheit zurück.

„Dich verlangt es, die näheren Umstände des Präsidentenmordes zu wissen", begann sie mit leiser, vibrierender Stimme, „ich kann Dir einiges darüber sagen — Ruffa-Ruffin wurde vor unseren Augen als Mitverschworene verhaftet! Sie bemerkte, mit welcher Wucht diese Nachricht über ihn kam und rang nach Fassung, um ihren Bericht ohne die aufquellende Bitternis zu Ende zu bringen. Aber dann fühlte sie plötzlich ihre Hand ergriffen und mit dem festen Entschlusse, die Last des Geheimnisses in dieser stillen Stunde des Wiedersehens von seiner Seele zu wälzen, stand er vor ihr.

„Aleid, nun muß ich Dir alles sagen, was unser Leben vergiftet hat, und ich weiß, Du wirst versöhnlich sein, weil auch Du Dich müde geschleppt hast an der Bürde des unausgesprochenen Leides —."

Von dem Sofa her drang ein halb unterdrückter Aufschrei. Dort stand die Komteß wie eine Marmorstatue still, in der weit von sich ausgestreckten Hand ein Schriftstück, als fürchte sie, daß das Gift, welches es ausspritzte, sie töten müsse. Mit fast versagender Stimme sagte sie:

„Um Gottes willen lest — lest! Es könnte nicht schrecklicher sein!"

Der Graf sprang hinzu und entriß ihr das Schreiben, während die Gräfin mit zitternder Hand auch von dem zweiten Päckchen, das anfänglich nicht zur Kenntnisnahme bestimmt sein mochte, die Verschnürung löste. Die Komteß aber sank in die Polsterecke zurück und verhüllte ihr Gesicht mit beiden Händen.

(Fortsetzung folgt.)

ren — 85 Prozent Zahnkranke fand, die gerade im zartesten Alter das Kaugeschäft schlecht verrichten, sich also nur ungenügend ernähren können. Welche Krankheitsperspektive eröffnet das! In den Volksschulen stieg die Zahl der Zahnkranken auf 97,5 Prozent, in anderen Städten (Berlin, Aschaffenburg), sogar auf 99 Prozent.

Die Belehrung der Kinder in der Schule, die unentgeltliche Untersuchung und Behandlung der Volksschulkinder, bieten die einzige Möglichkeit diese immer weiter um sich greifende Volkskrankheit zu bekämpfen. Auf Grund dieser Erwägungen wurden in mehreren Städten — Straßburg, Darmstadt, Offenbach a. M., Mühlhausen i. E., Altona, Cottbus, — teils städtische Schulzahnkliniken errichtet, teils ortsansässige Zahnärzte mit der Behandlung der Schulkinder betraut. In Frankfurt a. M., Freiburg i. B., Ulm, Dortmund, Bielefeld, Leipzig, Zürich, Emmerich sind Schulzahnkliniken im Entstehen begriffen. In diesen Kliniken werden alle Kinder untersucht und auf die etwaigen Schäden des Gebisses und des Mundes aufmerksam gemacht. Ein Zwang zur Behandlung besteht nur für Kleinkinderschüler und Ferienkolonisten, jedoch erhalten die Eltern aller zahnkranken Kinder eine entsprechende Aufforderung. Die Kosten für diese Einrichtungen stellen sich gar nicht so hoch — 50 Pfg. bis 1.— Mk. pro Kind—, jedenfalls eine geringe Summe im Verhältnis zu den großen Vorteilen, die den Kindern zu gute kommen.

Es kamen außer Extraktionen und Füllungen eine große Anzahl von Zahnfisteln und Entzündungen der Mundschleimhaut und des Zahnfleisches zur Behandlung. Als regelmäßige Begleiterscheinungen der Zahn- und Mundkrankheiten (ca. 60 Prozent) konnte man eine Schwellung der benachbarten Lymphdrüsen am Unterkiefer und Hals, sowie der Tonhillen beobachten. Ueber die Bedeutung dieser Erscheinung sagt der erste Kongreß der deutschen Tuberkulose-Aerzte: Die Erkrankung der Lymphdrüsen ist das erste Stadium der Schwindsucht. In einer Reihe von Fällen wurden Kinder, die häufig an Halsentzündungen, chronischem Schnupfen, Verdauungsbeschwerden, Bleichsucht u. s. w. erkrankten, nach Sanierung des Gebisses überhaupt dauernd gesünder.

Welche Folgen diese Zahnpflege aller Schulkinder in der angestrebten Weise für die allgemeine Hygiene und Volkswohlfahrt haben werden, kann sich exakt nach einem größerem Zeitabschnitte erweisen, dürfte aber schon jetzt jedem einsichtigen Laien klar sein. Wir dürfen nur daran erinnern, daß eine große Anzahl Militärpflichtiger durch schlechte Zähne untauglich ist. die durch frühzeitige Zahnpflege, wie wir es für nötig erachten, der Wehrkraft des Vaterlandes erhalten worden wäre.

Das segensreiche Wirken der Schulzahnkliniken wurde auch schon außerhalb des deutschen Vaterlandes gebührend anerkannt. Erhielt doch die am 15. Februar 1902 eröffnete städtische Schulzahnklinik zu Straßburg auf der Weltausstellung in St. Louis 1904, die goldene Medaille.

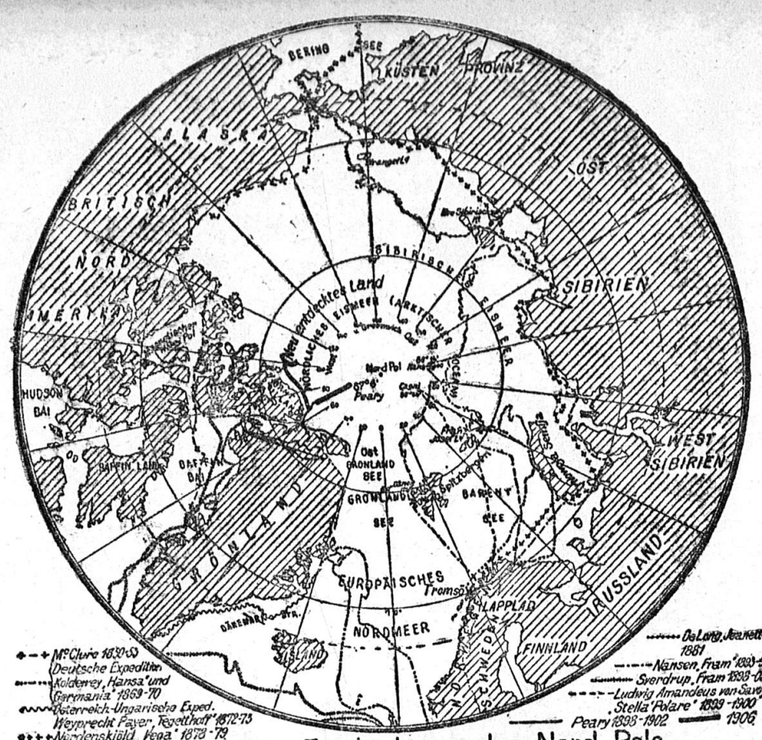
Leicht ist es ja anfangs nicht, die Kinder zur Behandlung zu bewegen, sie müssen förmlich dazu gedrängt werden, durch Aufklärung in der Schule, Wandtafeln, Aufforderung an die Eltern und durch die in der Klinik gemachten Erfahrungen. Schulärzte, Lehrer, Stadtverwaltung und Schulzahnarzt müssen hier Hand in Hand arbeiten. Besonders von seiten der Schule, bezw. der Lehrerschaft müssen die Kinder über den Bau und die Pflege der Zähne, die Bedeutung gesunder Zähne für die Ernährung und Entwicklung, ihre Krankheiten und Verhütungen aufgeklärt werden. Der naturwissenschaftliche Unterricht wäre sehr geeignet zur Besprechung dieser Themata. In der Kleinkinderschule könnte die Zahnpflege obligatorisch gemacht werden, weil hier keine Zeitversäumnis damit verbunden ist. Dann ist es den Kindern später ein Bedürfnis und es bedarf nur der Kontrolle des Lehrers. An diese Schulzahnpflege schließt sich zeitlich wie organisch die weitere behördliche Fürsorge für die Zahnpflege der Minderbemittelten in den Organisationen unserer deutschen sozialen Versicherungseinrichtungen an.

Wenn die Zahnpflege der ärmeren Bevölkerung so von der Schule aus schon gehandhabt wird, wird sich die Volksgesundheit in auffallender Weise heben; denn durch die methodische Zahnpflege von frühester Jugend an, werden viele und schwere Krankheiten vermieden werden.

Schulhygiene — Volkshygiene
Volksgesundheit — Nationalreichtum.

## Rheinland-Westfalen.

* **Düsseldorf,** 3. Nov. In brutaler Weise war der bei dem 61. Infanterieregimente in Thorn dienende Hermann Morenz aus Elberfeld während der Jahre 1904/05 fortgesetzt von dem Sergeanten Johann Elikowski behandelt worden. Morenz wurde in das Gesicht geschlagen, vor den Leib getreten und mit der Klopfpeitsche geprügelt. Während der kalten Jahreszeit mußte sich der Soldat nackt ausziehen, worauf andere Mannschaften ihn auf Befehl des Chargierten mit kaltem Wasser begossen. M. wurde derart gepeinigt, daß er schließlich an krankhaften Störungen litt und in der Nacht zum 12. März, nachdem er als Posten abgelöst worden war, einem Gefreiten eine Kugel in die rechte Schulter schoß. Wegen Mordversuchs unter Anklage gestellt, sprach ihn das Kriegsgericht frei, da er unter Ausschluß freier Willensbestimmung gehandelt habe. Insgesamt standen 25 Fälle schwerer Mißhandlung zur Anklage, an denen sich wiederholt auch der Sergeant Otto Fritzsche und der Unteroffizier Johann Knorr beteiligt hatten. Vor dem Kriegsgericht suchten die drei Angeklagten heute darzutun, daß M. seinen Vorgesetzten viel zu schaffen gemacht habe. Angesichts der bisherigen Straflosigkeit wurden unter Annahme mildernder Umstände E. zu 6 Wochen, F. zu 5 Wochen und K. zu 1 Woche Mittelarrest verurteilt.



Karte zur Entdeckung des Nord Pols.

### Zur Nordpolforschung.
### Peary erreicht 87 Grad 6 Minuten nördlicher Breite.

Wenige Gebiete der Erde sind heutzutage noch unerforscht. Auch der Nordpol ist schon seit langer Zeit das heißersehnte Ziel der Gelehrtenwelt. Die Entdeckungen im Polargebiet reichen bis 1861 zurück. Allergings von wenig Nutzen für die Wissenschaft und Handel waren diese Zufallsentdeckungen begleitet. Seit 1868 fuhr der Deutsche Koldewey auf der Segeljacht „Grönland" nach Spitzbergen. 1869 fuhr ebenfalls eine Expedition unter Koldewey auf den Schiffen „Hansa" und „Germania" gegen Norden, um das Gebiet zwischen Grönland und Spitzbergen zu erforschen. 1872 entdeckte der berühmte österreichische Polarforscher Payer nach gelungener Rekognoszierungsfahrt in das Nowaja-Semlja-Meer Franz-Josef-Land. 1878—1879 erfolgte die allgemein bekannte Fahrt der „Vega". Nordenskjöld löste damals das Problem der nordöstlichen Durchfahrt. Als die „Vega" übermäßig lange ausblieb, sandten der russische Handelsherr Sibiriakow einen Dampfer und Gordon Bennett den Dampfer „Jeannette" aus. Die „Jeannette" sank 1881. Nur ein Teil der Besatzung kehrte nach unzähligen Strapazen zurück. Die „Jeannette" ist vermutlich am nächsten am Nordpol vorbeigegangen, natürlich ohne großen Nutzen, da das Schiff in Trümmer ging. Nansens Expedition 1893 bedeutete dagegen einen vollen Erfolg. In demselben Jahre versuchte auch der amerikanische Ingenieur Peary gegen den Nordpol vorzudringen. 1894 fuhr der Amerikaner Willmann nach Spitzbergen. Es ist derselbe, der jetzt mittels des Luftballons den Nordpol erreichen will. Die Expedition Cagnis mit der „Stella Polare" war auch erfolgreich. Dann sei noch des unglücklichen Andree gedacht, dessen Versuch, mit dem Luftballon die Eisregion zu durchqueren, gescheitert ist. Jetzt kommt die Kunde, daß Peary 87 Grad 6 Min. nördlicher Breite erreichte, also den nördlichsten Punkt, zu welchem bis jetzt Nordpolforscher gelangt sind. Außerdem hat Peary neues Land entdeckt, und zwar beim 100. Meridian. Der Dampfer der Expedition „Roosevelt", überwinterte an der Nordküste von Grant-Land. Trotz ungünstiger Witterung legte Peary den übrigen Weg per Schlitten zurück.


# HETTLAGE

## Herren- und Knaben-Konfektion.

Herren-Anzüge Mk. 9,— bis 75,—
Herren-Paletots Mk. 8,— bis 120,—
Knaben-Anzüge Mk. 2,— bis 40,—
Knaben-Paletots Mk. 3,— bis 50,—

**Düsseldorf,** Kloster- und Kreuzstrasse-Ecke.

**Grösstes Spezialgeschäft Deutschlands für fertige bessere Herren- und Knaben-Garderobe.**


## Handelsregister zu Neuß.

In unser Handelsregister A unter Nr. 242 ist heute bei der Firma **Gebr. Klußmann in Neuß** folgendes eingetragen worden.

**Wilhelm Klußmann sen.** ist durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Gleichzeitig ist der Kaufmann **Wilhelm Klußmann junior** als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten.

Die Gesellschaft wird unter der bisherigen Firma unverändert weitergeführt.

**Neuß,** den 3. November 1906.

**Königl. Amtsgericht.**


**Grevenbroich.**
**Einfamilienhaus**
sofort zu vermieten mit elektr. Licht und Wasserleitung.
Näheres Lindenstraße 70B.

**Unterhaus mit Ladenlokal,**
welches sich auch zu Büros eignet, in der Kapitelstr zu vermieten. Krefelderstr. 60.

Neugeschossene Etg. in der Hafenstraße, 4—6 Zimmer und Mansarde zu vermieten.
**H. Hahn,**
Krefelderstraße 60.




**Arbeiter gesucht.**
Kräftige, gesunde **Arbeiter** finden dauernde und lohnende Beschäftigung in unserem Betriebe — Braunkohlengewinn im Tagebau, nicht unterirdisch. Wohnungsgelegenheit und Verpflegung evtl. in eigener Kantine. Agenten gute Vermittelungs-Provision.
Angebote an **Brikettfabrik ‚Clarenberg', Frechen** b. Cöln.

**Tüchtiger Fuhrknecht**
gesucht. Kapitelstraße 51.

**Tüchtige Arbeiter**
finden **sofort Beschäftigung,** auch können einige
**Maschinenschlosser**
eingestellt werden.
**Carl Neuhaus,**
Chemische Fabrik,
**Heerdt am Rhein.**

**Mädchen**
für Küche und Hausarbeit in kleinem Haushalt gesucht.
Krefelderstraße 60.

Erfahrener **Schreiner** sucht Stellung, auch in einer Fabrik. Zu erfragen in der Exp. d. Z.

Ein kath. **Bäckergeselle** oder **Lehrling** gesucht.
Wo, sagt die Exped.

Braver **Junge** als
**Hausbursche**
sofort gesucht.
**Jakob Cavadine,**
**Crefelderstraße 51.**

**Berliner Pferde-Lotterie**
Ziehung 16. u. 17. November in Berlin im Dienstgebäude der Königl. Gen.-Lott.-Direkt. — 210000 Lose m. 6039 Gew. i. W. v. zus.
**100000 Mark**
davon: 1 à 10000, 6000, 5000, 4000, 2 à 3000=6000
5 à 2000=10000, 6 à 1500=9000 Mk.; ferner div. Silbersachen und Fahrräder
i. W. v. **50000 Mark**
Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra.) Zu hab. bei allen **Königl. Lotterie-Einnehmern** und in allen durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen.
Wo nicht, versendet diese Lose die **Lose-Vertriebs-Gesellschaft Königl. Preussischer Lotterie-Einnehmer** G.m.b.H., **Berlin,** Monbijouplatz 1.

**Kaufen Sie nur**
Schmidt's Patent
**Pendel-Waschmaschine**
mit Untenantrieb od.
**Heissdampf-Waschmaschine**
m. Hartholz-Riffeltrommel

In diesen Konstruktionen besitzen Sie dann, ohne Mehrauslag., das Beste, was es gibt. Zu haben in fast allen einschlägigen Geschäften. Verkaufsstellen weist auch an jedem Platze kostenlos nach **C. KOCH, Barleburg.**

**Zweite Etage,** 3 Zimmer u. 1 Mansarde zu vermieten.
Näheres Josefstraße 23.

Einige Morgen **gutes Land** bei Neuß zu kaufen gesucht.
Off. unt. **C 95** a. d. Exped.

Soeben bekomme ich von meinen Agenten in Holland Nachricht, daß ich bis 1907 noch 150 erstklassige **Melker** und wirklich gute **Viehpfleger** zugeschickt bekomme, welche zu jeder Zeit
**kostenlos**
bei mir zu haben sind. Telephonische Aufträge können mit erstfolgendem Zuge erledigt werden.
**Peter Stuiver,**
Schweizer-Stellenvermittler,
**Düsseldorf,** Kölnerstraße 330.
Größtes und leistungsfähigstes Geschäft am Platze.
— Telephon Nr. 2949. —

Suche für mein **Drogen- und Colonialwarengeschäft** angehende
**Verkäuferin** (katholisch).
Offerten mit Gehaltsanspruch, und Zeugnisabschriften zu richten an **Robert Mergelsberg,** Düsseldorf, Friedrichstr. 126.

Ein besseres **braves**
**Mädchen**
als Stütze gesucht.
**Frau Josef Währens,**
Hotel-Restaurant z. Bahnhof Neuß.

Properes **Dienstmädchen** gesucht. Hohen Lohn gesucht.
Kapitelstraße 51.

**Wohnung** im Anbau (zwei Zimmer) an ruhige Leute zu vermieten. Furtherstr. 50.


## Briefliche Auskunft

auf **Anfragen** betr. **Annoncen** dieser Zeitung kann nur dann erteilt werden, wenn zur **Rückantwort** das genügende **Porto** beigelegt ist.

Eingänge, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, können daher nicht erledigt werden.

Ergebenst
**Die Geschäftsstelle der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.**

# Pelzwaren-Verkauf

en gros — gegründet 1869 — en détail

**Düsseldorf,** Mittelstrasse **1,** an der Flingerstrasse.

Grösste Auswahl reeller, gediegener Ware.

## Kolliers, Muffen, Kragen u. s. w.

aus **Marder, Nerz, Iltis, Bisam, Persianer** u. dergl.

Etwas ganz grossartiges in:

## Scuns-Kolliers, eigenes Fabrikat,

empfiehlt zu alten Preisen

## J. Schenkenbach, Pelzwaren-Fabrikant

**Düsseldorf,** Mittelstrasse **1,** an der Flingerstrasse.

NB. Unangenehmer Verwechslung halber erkläre ich, dass sich mein **Geschäft nur Mittelstrasse 1, an der Flingerstrasse, befindet** und ausser diesem **kein zweites am Platze unterhalte.**

---

Wasche mit

## Henkel's Bleich Soda

bewährt seit 30 Jahren!

---

## Bekanntmachung.

Zur Aufrechthaltung eines geregelten Schiffahrtsbetriebes im Erfthafen wird auf Grund der Polizei-Verordnung über die Schiffahrt auf dem Erftkanal vom 12. Dezember 1854 folgendes angeordnet:

Die Einfahrt und Ausfahrt der Schiffe auf dem Erftkanal darf nur vormittags und nachmittags 7 Uhr erfolgen.

Für Neuß beladene Schiffe müssen demgemäß bis zu diesen Zeiten an der Erftmündung liegen bleiben.

Von Neuß abgehende Schiffe sollen, soweit der Hafenmeister nicht anders bestimmt, in der Nähe der Lösch- oder Ladestellen anlegen.

Mit Schnittholz beladene Schiffe haben, sofern dieselben nicht sofort an den Lagerplätzen entladen werden, vor der neuen Eisenbahnbrücke anzulegen.

Kein Schiffer darf mit seinem Schiff die Durchfahrt der Schiffe im Hafen behindern. Ist dieses der Fall, so hat der Schiffer sein Schiff nach den Anordnungen der Hafenpolizeibeamten sofort umzulegen.

Schiffe, welche infolge zu großen Tiefgangs oder zu breiter Ueberlast den Erftkanal sperren, müssen bis zur Durchführung der Bagger- und Neubauarbeiten an der Mündung ableichtern.

Die Schiffer haben sich den Anordnungen der Hafenpolizeibeamten auf das Pünktlichste zu fügen.

Verstöße gegen die vorstehenden Bestimmungen werden mit Geldstrafen oder entsprechenden Haftstrafen geahndet.

Gegenwärtige Verordnung tritt sofort in Kraft.

**Neuß,** den 31. Oktober 1906.

Der Bürgermeister: **Gielen.**

---

## Abbruch

**der großen Geschäftshäuser Düsseldorf, Schadowstraße 17 und 19**

**(am Schadowplatz gelegen).**

Das Haus Nr. 17 (wie neu) mit herrlicher Fassade, großem modernen Anbau, 4 Schaufenster (Front), Fenster mit Iflügel Spiegelscheiben, zum Wiederaufbauen sehr geeignet, billig abzugeben, 2 Verandas mit Kuppeldachfenster mit Buntglas. — Das Nebenhaus Nr. 19, 4 große Schaufenster, Haus- u. Zimmertüren, breite und schmale Treppen, Trottoir-, Flur- und andere Platten, Säulen, Träger, Eisengitter, schön verziert, 20 m lang. Bauholz, Bretter, Dach- und andere Ziegel, sowie alle anderen **besseren Abbruchsmaterialien äußerst billig.**

Ferner empfehlen unser großes Lager in alten und neuen Baumaterialien, weil überfüllt, zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen. Das Lager in neuem Bauholz, Brettern, sowie neue Unterlagsteine in allen Größen werden zu Einkaufspreisen abgegeben. Näheres

**H. Rang & Comp.**

Baugeschäft, Baumaterialien, Steinhauerei u. Holzhandlung.

**Düsseldorf,** Hüttenstraße 100/110, am Apollo. Tel. 704.

---



Fertig am Lager
für stattliche Damen:
**Schwarze-Kleider**
**Schwarze-Blusen**
**Schwarze-Röcke**
**Schwarze-Kinderkleider**
vom einfachsten bis zum elegantesten Genre
**Hettlage**
Damenmoden
DÜSSELDORF
Graf Adolf- u. Victoriastr. Ecke
Grösstes Specialgeschäft

---




---




Gewinnbringend
für jede Hausfrau!
ist das Sammeln von leeren Packungen v. **Vormbaum's** Waschpulver

## EUREKA.

**Prospekte**
in allen besseren Kolonialwaren- und Drogenhandlungen gratis.

---




Wer hat zirka **10 Faß**
**frisches Sauerkraut**
abzugeben und zu welchem **Preise.**
Antwort unter **H P 10** postlagernd **Jons.**

---

**Wer möchte 1 Motorrad?**

Vertreter meiner Fabrikate erhalten solches zu bedeutend ermässigt. Preise. Fahrräder 3 Jahre Garantie von 48 Mk. an. Familien-Nähmaschinen 5 Jahre Garantie v. 27 Mk. an. Laufdecken 1jähr. Garant. Qual. v. 3.25, Luftschläuche v. 2.20 an bis zur allerbesten teuersten Qualität. Liste und Musterbogen gratis. Holz Fahrradw., Steinau (Oder) W 30

Ein Beamter, kath., sucht mit einem achtbaren kath. Mädchen (Dienstmädchen nicht ausgeschl.), nicht über 28 Jahre, zwecks baldiger **Heirat** in Verkehr zu treten. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Vertrauensvolle nicht anonyme Offerten unter **S 240** an die Exp. erbeten.

**Kappus** zu haben bei **Fischermann, Dorf.**

**Lotzbecker Schnupftabak** ist zu haben **Neumarkt 25.**

---

# Hülchrath.

## Der Volksverein für das kath. Deutschland

wird

**Sonntag, den 11. November, nachmittags 1/2 6 Uhr,**

eine

## Große Versammlung

im Saale des Herrn **Ludwig Kauertz** abhalten.

**Mehrere auswärtige Redner haben ihr Erscheinen zugesagt.**

Es ladet zu zahlreichem Besuche ergebenst ein

**Der Geschäftsführer.**

---

## St. Martins-Verein, Grevenbroich.

Der diesjährige **Martins-Festzug** unserer Schuljugend findet am

**Dienstag, den 13. November cr., nachmittags 5 Uhr,**

statt. Im Interesse des guten Gelingens der Festlichkeit richtet das unterzeichnete Komitee an die Bürgerschaft die **dringende Bitte, den Weisungen der Festordner unbedingt Folge zu leisten, insbesondere die Reihen des Zuges nicht zu unterbrechen.** Nicht schulpflichtige Kinder, müssen auf jeden Fall von den Ordnern des Zuges zurückgewiesen werden.

**Das Komitee.**

---

## Borromäus-Bibliothek

**Münsterpfarre.**

**Neuanmeldungen** für das Jahr 1907 können von jetzt ab geschehen.

**Sonntags-Morgens** ist die Bibliothek geöffnet von **10 1/2 bis 12 Uhr.** Vereinslokal: **Brückstraße 14.**

**Mitgliedsbeitrag** zu 6 Mark, 3,25 Mk. und 2 Mk., Leseberechtigt 0,75 Pfg.

Bei den verehrten Mitgliedern wird in den nächsten Tagen der Beitrag eingeholt werden.

Um recht regen Beitritt und Unterstützung der Vereins-Bibliothek bittet

**der Vorstand.**

J. A.: **Der Bibliothekar.**

---

## Für Jäger

**Komplette Jagdbekleidungen**

zu

**erstaunlich billigen Preisen.**

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Gamaschen | 1,25 M. | 1,80 M. | 2,50 M. | 3,90 M. | 5 M. | 7 M. |
| Hubertus-Gamaschen | | | 7,80 M. | 9,50 M. | 12,50 M. | |
| Rucksäcke | 1,10 M. | 2,20 M. | 3,75 M. | 4,75 M. | 6,50 M. | |
| Jagd-Anzüge | 12 | 18 | 25 | 35 | bis 60 M. | |
| Jagd-Joppen | 4,50 M. | 6,50 M. | 8 | bis 35 M. | | |
| Jagd-Hosen | 3,50 M. | 5,50 M. | 7,50 M. | bis 20 M. | | |
| Jagd-Westen | 4 | 5 | 6 | 10 | bis 17 M. | |
| Leder-Westen-Joppen | 22 | 28 | 36 | M. u. höher. | | |
| Jagd-Hüte | 1,80 M. | 2,50 M. | 3,50 M. | bis 8,50 M. | | |

**Aeusserst praktische**

**Jagd-Unterkleidung**

**in allen Preislagen.**

## Rud. van Endert,

**Markt. Neuss, Markt.**

---

Einen vierrädrigen, wenig gebrauchten **Ziehwagen,** Tragkraft 500 Kilo, sowie eine fast neue **Hobelbank** hat billig zu verkaufen

**Jakob Ohligs,** Schreiner, **Steinforth** bei Schloß-Dyck

---

**Täglich**

**100–150 Ltr. Milch**

frei **Neuß** gesucht.

Gefl. Offert. mit Preisangabe unter **P 214** an die Expd.

---

Wasche mit
**LUHNS**
wäscht am besten

**Bügelwäsche** wird noch angenommen.

Spulgasse 12, I

---

## Congregation Mariä Verkündigung.

Sonntag, den 11. November 1906, Nachmittags 4 Uhr:

**Versammlung**

in unserem neuen Lokale Michaelstraße 54.

Es ladet ergebenst ein

**der Vorstand.**

Wir bitten, die Liederbücher mitzubringen.

---

## Düsseldorfer Stadttheater.

Mittwoch, den 7. Nov.
**Graf Essex.**
Donnerstag, den 8. Nov.
**Sherlock Holmes.**
Freitag, den 9. Nov.
**Lohengrin.**
Samstag, den 10. Nov.
**Die Braut von Messina.**
Sonntag, den 11. Nov.
Nachmittags 2 1/2 Uhr: Unbestimmt.
abends 7 Uhr:
**Flauto solo.**
**Im Brunnen.**

---

## Schauspielhaus zu Düsseldorf.

Mittwoch, den 7. Nov.
**Gespenster.**
Donnerstag, den 8. Nov.
**Der Revisor.**
Freitag, den 9. Nov.
Volksvorstellung zu ermäßigten Preisen.
**Die Weber.**
Samstag, den 10. Nov.
**Der Biberpelz.**
Sonntag, den 11. Nov.
mittags 11 1/2 Uhr:
Dichter- u. Tondichter-Matinée.
**Zum Gedächtnis Schillers.**
nachmittags 3 Uhr:
Zu ermäßigten Preisen.
**Die Weber.**
abends 7 1/2 Uhr:
**Das Blumenboot.**

---

## Apollotheater Düsseldorf

Direction: J. Glück.

Grösstes und vornehmstes Specialitätentheater Deutschlands.

Täglich Auftreten allererster Kunstkräfte.

Jeden 1. und 16. neues Programm. Anfang 8 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.

---

**Lingmann,**
staatl. approb.
**Zahnarzt**
zugelassen bei der
**Krankenkassen.**
**Neuss, Bleichstr. 26 I,**
an der **Marienkirche,**
nahe am **Bahnhof.**

---

**Neußer Rechtsbureau**
**Jetzt Erftstr. 13 p.**
Geöffnet 7–2, 5–8 Uhr
Sonn- u. Feiert. den ganz. Tag.
Auskunft in Rechtssachen.
Anfert. sämtl. schriftl. Arbeiten.

---

**Schneiderkleider,**
**Jackettkleider, Boleros,**
**Miederröcke mit Blusen**
fertigt unter Garantie guten Sitzes
**Frau B. Kux,**
**Neuss, Hafenstr. 30.**
Auf Wunsch Schneiderarbeit.

---

Gebrauchte
**Geldschränke**
in allen Grössen, billig abzugeben
**H. F. Peltz, Düsseldorf**
Graf Adolfstrasse 88

---

Ein **großer** eiserner **Ofen** zu verkaufen.
Wo, sagt die Expd.

**Gratis**
erhält jeder eine
**Probe**

# Geschäfts-Eröffnung.

## Am Mittwoch, den 7. November cr.,

meiner gesetzlich geschützten **Carolus-Margarine.**

eröffne ich im Regierungsbezirk Düsseldorf wieder

# eine neue Carolus-Filiale

und zwar in

**61 Niederstrasse 61**
**am Marienbildchen**

## Neuss a. Rhein,

**61 Niederstrasse 61**
**am Marienbildchen**

um hiermit den vielfach geäusserten, lang gehegten Wünschen meiner ausgedehnten Kundschaft in weitgehendstem Masse nachzukommen.

Durch die ganz enorm grossen Abschlüsse von tausenden Zentnern und Massenbezüge meiner Waren bin ich in die angenehme Lage versetzt, meiner werten Kundschaft nur das Allerbeste vom Guten zu konkurrenzlos billigen Preisen zu bieten.

Meine Waren, insbesondere meine

## Carolus-Margarine und Carolus-Kaffees

haben sich längst durch ihre Güte und Preiswürdigkeit die Gunst des kaufenden Publikums erworben und den Markt erobert.

Um jetzt jeder Hausfrau Gelegenheit zu geben, sich von der Vorzüglichkeit meiner Carolus-Margarine zu überzeugen, verabreiche ich von heute ab, so lange der Vorrat reicht, **in meiner neuen Carolus-Filiale** und zwar:

**61 Niederstrasse 61**
**am Marienbildchen**

## Neuss a. Rhein,

**61 Niederstrasse 61**
**am Marienbildchen**

**Gratis!** **5000 Proben allerfeinster Carolus-Margarine** **Gratis!**

**Ausserdem erhält jeder Käufer am Eröffnungstage bei Einkauf von ☞ ein Pfund Carolus-Margarine, ☞ ein Pfund Carolus-Kaffee, bei den üblichen Carolus-Bons**

## ein Extra-Geschenk.

**Carolus-Margarine kostet per Pfund ☞ nur 50, 60, 70, 80, 85 Pfg.**
**Carolus-Kaffee kostet per Pfund ☞ nur 90, 100, 120, 140 Pfg.**

Gleichzeitig empfehle äusserst billig in bekannt guten Qualitäten:

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Stampfzucker** | per Pfund nur **20** Pfg. | **Prima Rotwurst** | per Pfund nur **60** Pfg. |
| **Würfelzucker** | per Pfund nur **22** Pfg. | **Prima Mettwurst** | per Pfund nur **70** Pfg. |
| **Gebrannte Graupen** | per Pfund nur **12** Pfg. | **Prima Plockwurst** | per Pfund nur **120** Pfg. |
| **Loser Malzkaffee** | per Pfund nur **14** Pfg. | **Prima hiesiger magerer Speck** | per Pfund nur **95** Pfg. |
| **Prima Holländer Käse Ia.** | per Pfund nur **80** Pfg. | **Prima hiesiger fetter Speck** | per Pfund nur **85** Pfg. |
| **Prima Holländer Käse IIa.** | per Pfund nur **60** Pfg. | **Prima Schweineschmalz, garantiert rein** | per Pfund nur **60** Pfg. |
| **Prima vollsaftiger Schweizerkäse** | per Pfund nur **100** Pfg. | **Hennes Tafel-Gelee, lose** | per Pfund nur **25** Pfg. |
| **Prima Harzer Käse** | 4 Stück nur **10** Pfg. | | |

**Allerfeinste Süssrahmbutter in 1 Pfund-Stücken** zu den billigsten Tagespreisen mit Bon.
**Carolus-Malzkaffee, gesetzl. geschützt unter Nr. 77363** per Pfund nur **35** Pfg. mit Bon.



Schutz-Marke.

Carolus-Margarine sowie Carolus-Kaffee
sind beide gesetzlich geschützt unter No. 48 675 und No. 49 194 und nur allein erhältlich in den Spezialgeschäften der

## Firma Bertha Hennes

**Grösste Margarine-Geschäfte Rheinlands.**

**Haupt-Zentrale:**

**Düsseldorf, Bolkerstrasse 12.**

Filialen in allen Stadtteilen Düsseldorfs.

sowie in

**Wersten, Rath, Benrath, Gerresheim, Ohligs, Neuss a. Rhein**

und in den

**Regierungsbezirken Aachen und Köln.**



Schutz-Marke.

☞ **Eigenes, langjährig bewährtes, unübertroffenes Rabatt-System** ☜

durch Ausgabe von **Carolus-Bons,** welche schon bei Abnahme von ½ Pfund Carolus-Margarine oder ½ Pfund ff. gebranntem Carolus-Kaffe verausgabt werden. Die verausgabten Bons werden zu jeder Zeit in meinen Geschäften gegen nützliche Haushaltungs-Gegenstände nach Wahl eingelöst und hat man schon bei 1 Pfund Carolus-Margarine oder 1 Pfund Carolus-Kaffee **in allen Preislagen** die Berechtigung zu einem Geschenk.

**Besichtigen Sie bitte meine riesige Auswahl von Geschenken im Schaufenster.**

**Man achte genau auf Hausnummer und Firma Bertha Hennes.**

**Mache das kaufende Publikum darauf aufmerksam, dass die oben notierten billigen Preise nur für meine Detail-Kundschaft gelten.**

# Neu! 61 Niederstrasse 61 Neuss a. Rhein 61 Niederstrasse 61 Neu!

**Es werden noch mehrere tüchtige ☞ Verkäuferinnen ☜ besonders zur Führung von Filialen, per sofort und später gegen hohes Salär eingestellt.**

**Meldung Düsseldorf, Bolkerstrasse 12.**